

Telefonverzeichnis mit Ansprechpartnern der Ärztekammer Sachsen-Anhalt auf Seite 11-12 für Sie zum Heraustrennen!



25 Hightech nur für die Forschung: Neuer 3-Tesla-Ganzkörper-MRT geht an der Universitätsmedizin Halle in Betrieb



14 Laudatio für Ehrenpräsident Professor Dr. med. habil. Walter Brandstädter zum 90. Geburtstag



22 Neue Berufsgruppe wird im Klinikum Magdeburg etabliert: „Physician Assistant“



24 Prof. Dr. Jessica Bertrand erhält Arthur-Vick-Preis für ihre Forschung zur Therapie gegen rheumatoide Arthritis

Zu viel Schichtdienst,
um mal loszulassen?

© TÜV, TÜV und TLV sind eingetragene Marken. Eine Nutzung und
Verwendung bedarf der vorherigen Zustimmung.

Mit mehr als einer Million betreuten Mitarbeitern in Unternehmen ist die AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH Partner für ein umfassendes Gesundheitsmanagement und Sicherheit am Arbeitsplatz. Mit Qualitätsbewusstsein und Kompetenz begleiten wir unsere Kunden auf dem Weg zu einem verantwortungsvollen Arbeitsschutz.

Arzt / Facharzt Arbeitsmedizin – auch in Weiterbildung (w/m/d) Standort: Querfurt

Als Facharzt für Arbeitsmedizin oder Betriebsarzt übernehmen Sie die arbeitsmedizinische Betreuung von Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen.

- Sie betreuen und koordinieren eigenverantwortlich Projekte im Arbeits- und Gesundheitsschutz.
- Sie sind erster Ansprechpartner rund um die Themen betriebliches Gesundheitsmanagement und Prävention für Unternehmen aller Größen und Branchen.
- Sie schätzen die Arbeit in interdisziplinären Teams, verfügen über eine ausgeprägte Beratungskompetenz und möchten gemeinsam „gesunde Arbeitswelten“ schaffen.
- Sie suchen einen Arbeitsplatz mit geregelten Arbeitszeiten, ohne Nacht- und Wochenenddienste sowie ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld mit Gestaltungsfreiraum.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, den spannenden Arbeitstag eines Arbeitsmediziners beim AMD TÜV Rheinland im Rahmen einer Hospitation genauer kennenzulernen.

Und bitte beachten Sie, dass Sie die Weiterbildung zum Facharzt für Arbeitsmedizin auch bei uns absolvieren können. Gerne beantworten wir Ihre Fragen in einem telefonischen Beratungsgespräch.

Wir freuen uns, wenn wir Sie und Ihr Wissen für uns gewinnen können. Schicken Sie uns doch gleich Ihre Online-Bewerbung und teilen Sie uns Ihre Gehaltsvorstellung mit.

Wir sind gespannt auf Sie.

www.tuv.com/ärzte

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.



DRF Luftrettung
Menschen. Leben. Retten.

Helfen Sie uns
Leben zu retten.

www.drf-luftrettung.de/Förderer



Inhaltsverzeichnis

Editorial

- 5 Ist der Arzt ersetzbar?

Mitteilungen der Kammer

- 6 Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt
 6 Neu erteilte Weiterbildungsbefugnisse
 10 Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt stellt sich vor
 11 Organigramm der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
 11 Ansprechpartner der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
 12 Klinisches Krebsregister mit neuer Geschäftsführung
 14 **Laudatio für Ehrenpräsident Professor Dr. med. habil. Walter Brandstädter zum 90. Geburtstag**

Neues aus dem Kammerbereich

- 16 In Memoriam – Prof. Dr. med. Wieland Otto
 17 Ausschreibung der Vertragsarztsitze
 18 5. Konsensuskonferenz der Kardiologen und Herzchirurgen Sachsen-Anhalts
 20 Einladung zur interdisziplinären Schmerzkonferenz: „Interdisziplinäre Fallkonferenz“
 21 Dienstagskolloquium „Medizin – Ethik – Recht“
 22 **„Arztassistent“ wird im Klinikum Magdeburg etabliert**
 23 QR-Code – die schnelle Informationsmöglichkeit
 24 **Ausgezeichnete Forschung: Prof. Dr. Jessica Bertrand erhält den Arthur-Vick-Preis**
 25 **Hightech nur für die Forschung: Neuer 3-Tesla-MRT geht an der Universitätsmedizin Halle in Betrieb**
 26 3. Gemeinsame Jahrestagung der Mitteldeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie & Mitteldeutschen Chirurgenvereinigung – Posterpreis geht nach Magdeburg

Aktuelle Themen

- 28 Erste Ergebnisse der BZgA-Repräsentativbefragung CoSiD
 29 Neue ÄZQ-Kurzinformation: Schnarchen – was hilft gegen das nächtliche Sägen?

Medizinischer Fachartikel

30

**30**

Günstiger Langzeitverlauf eines metastasierten nichtkleinzelligen Lungenkarzinoms mit EML4/ALK-Fusion unter Tyrosinkinaseinhibitor-Therapie

Niklas Abele

Recht aktuell

- 33 Irreführende Informationen zur Haftung bei Covid-19-Impfungen

Varia

34

**34**

Buchrezension: „Wir Klimawandler – Wie der Mensch die Natur der Zukunft erschafft“

- 35 Buchrezension: Von Goethe bis Rathenau – Literarische Wanderung durch Mitteldeutschland, Band 2
 36 Geburtstag im November
 40 Einladung zur Weihnachtsfeier 2021
 50 Impressum

Ärztliche Fortbildung

- 41 Übersicht Fort- und Weiterbildungen
 42 Fort- und Weiterbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte
 47 Veranstaltungen für Assistenzpersonal
 47 Aktualisierung von Fachkunden nach Strahlenschutz

Bestellformular für Kleinanzeigen

per Fax oder Post an:

Müller Marketing GmbH
Anzeigenverwaltung und -annahme
Dürerstraße 2 | 39112 Magdeburg
Tel.: 0391 - 5 32 32 27
E-Mail: anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Fax: 0391 - 5 32 32 33

Rechnungsanschrift

Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift/Stempel wenn möglich

Kontaktdaten

Name, Vorname

Telefon

E-Mail

Veröffentlichung

1-spaltig (85 mm breit) einfarbig schwarz, 3,50 € je mm, 20 mm Mindesthöhe, alle Preise zzgl. MwSt.

Anzeige farbig, zzgl. 2,50 €/mm

Erscheinen in

nächste Ausgabe Heft Nr.

Veröffentlichen Sie meine Anzeige

- | | | | |
|---|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> mit Anschrift | <input type="checkbox"/> mit Telefonnummer | <input type="checkbox"/> mit E-Mail | <input type="checkbox"/> Zusätzliche online-Veröffentlichung (zzgl. 20,00 € netto bzw. 10 % vom Anzeigenpreis, wenn Anzeige größer als 60 mm |
| <input type="checkbox"/> mit Chiffre Postweg zzgl. 9,00 € | <input type="checkbox"/> mit Chiffre E-Mail zzgl. 9,00 € | <input type="checkbox"/> mit beiden Chiffre-Varianten zzgl. 9,00 € | |

Mein Anzeigentext je Zeile max. 50 Zeichen

Schlagzeile

Zeile 2

Zeile 3

Zeile 4

Zeile 5

Zeile 6

Zeile 7

Zeile 8

Ist der Arzt ersetzbar?



Thomas Dörrer

Unsere Medizin wird immer spezieller, spezialisierter und kleinteiliger. Was wir seit Jahren bei den Ärzt:innen beobachten, wird auch immer mehr bei den medizinischen Gesundheitsberufen klarer.

Völlig egal, ob man die Krankenhauspflege nimmt, die Wundversorgung, die Physiotherapie oder die Physician Assistants (siehe Pressemitteilung, S. 22). Im Prinzip werden alle Bereiche genauso spezieller und spezialisierter. Da ist es nur eine logische Konsequenz, ja eine Notwendigkeit, die Ausbildungen anzupassen. Auch die zunehmende wissenschaftliche Beobachtung der Gesundheitsberufe ist nur eine logische Folge. Sinnvoll ist sie allemal. Und wer soll das machen, wenn nicht die Gesundheitsberufe selbst? Eine Akademisierung ist Voraussetzung dazu! Und das, liebe Kolleg:innen, ist gut und stellt keine Konkurrenz zum Medizinstudium dar!

Aber wie soll das in der Praxis funktionieren? Kann man die akademische Ausbildung eines Gesundheitsberufes so aufbauen, dass die Absolvent:innen nach Abschluss dieser Ausbildung eigenverantwortlich und vollumfänglich selbstständig an Patient:innen arbeiten können, dürfen und vielleicht auch sollen? Die Kostenträger und Politik wittern hier natürlich ihre Chance, Kosten zu sparen. Dies ginge aber nur, wenn man ärztliche Versorgung substituiert. Ist das das Ziel? Sind Patient:innen, wenn sie für jedes ihrer gesundheitlichen Probleme fachspezifisch betreut werden, ganzheitlich versorgt? Meine klare Einschätzung: Nein, sind sie nicht! Und diese Fachspezifizierung würde mit einer Substitution ärztlicher Leistungen noch kleinteiliger werden. Immer mehr Mitspieler:innen würden an Patient:innen arbeiten, immer mehr Köche in einer Küche sozusagen.

Wenn uns die Natur eines lehrt, dann doch, dass wir die Komplexität eines Organismus vielleicht gut verstehen, vielleicht auch gut einschätzen können. Zumindest denken wir das! Aber wenn dem so wäre, dürfte es ja keine unvorhersehbaren Verläufe mehr geben! Und die gibt es doch zahlreich. Also haben wir doch nach wie vor die Komplexität der Natur

nicht vollständig erfasst. Das Beste, was uns so weit wie möglich diese Komplexität lehren kann, ist eine gute, möglichst vollumfänglich und tiefgründige Ausbildung in der Medizin: unser Medizinstudium.

Je spezieller die Medizin wird, umso wichtiger ist die ganzheitliche Betrachtung der Patient:innen. Das trifft für die ärztliche Versorgung zu, erst recht aber für die nicht-ärztliche. Natürlich können und sollen gut ausgebildete Gesundheitsberufe autark arbeiten, bestimmte Untersuchungen oder Therapien durchführen! Die Ergebnisse dieser Untersuchungen, die Folgen der Therapie, generell die Folgen des Handelns an Patient:innen müssen aber in die ganzheitliche Betrachtung einfließen! Um das auch nur ansatzweise zu können, bedarf es aber auch einer ganzheitlichen Ausbildung. Und da gibt es nur eine: das Medizinstudium.

Spezialisierung ist gut und wichtig. Das Ganzheitliche dabei aber aus den Augen zu verlieren, ist gefährlich und wird am Ende mehr kosten als eine Substitution einsparen könnte. Deswegen kann ich nur zu einem Schluss kommen: Die Substitution ärztlicher Leistungen kann grundsätzlich nicht die Lösung sein, die Delegation kann jedoch zu einer Entlastung der Ärzt:innen und damit zu einer besseren Versorgung der Patient:innen führen. Und das sollte unser aller Ziel sein.

Ihr Thomas Dörrer

Vizepräsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt

Telefonische Sprechzeiten der Abteilung Weiterbildung: Mo. bis Do. 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

Monatlich möchten wir an dieser Stelle die Ärztinnen und Ärzte benennen, die erfolgreich ihre Facharztprüfung an der Ärztekammer Sachsen-Anhalt abgelegt haben.

Im Monat **September** konnten wir folgende Ärztinnen und Ärzte zum Erwerb des Facharztes beglückwünschen:

Facharzt für Allgemeinmedizin

Rares-Costinel Ababii, Bernburg (Saale)
Igor Martian, Halle (Saale)
Antje Schulze, Magdeburg
Dr. med. Carolin Steinmetz, Krumpa

Facharzt für Anästhesiologie

Stephan Krieger, Halle (Saale)

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Helen Barghan, Naumburg (Saale)

Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Asem Al Hussein, Magdeburg
Mohamed Nasreldin Mohamed, Bitterfeld-Wolfen
Jaroslav Schahmetov, Dessau-Roßlau

Facharzt für Innere Medizin

Fares Alrmiesh, Lutherstadt Eisleben
Sarah Burckhardt, Magdeburg
Theresa Fiß, Dessau-Roßlau
Dr. med. Carolin Foerster, Magdeburg
Dr. med. Monja Fortenbacher, Halle (Saale)
Dr. med. Julia Kühnöl, Halle (Saale)
Thorsten Wolf, Aschersleben

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Susanne Daul, Schönebeck (Elbe)
Dr. med. Roland Hiersemann, Oschersleben (Bode)
Dipl.-Bioch. Bettina Kirchner, Stendal

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Cordula Kroll, Burg
Jonatan Lange, Halle (Saale)
Kathleen Schiller, Merseburg

Facharzt für Neurologie

Dr. med. Friederike Bachner, Querfurt

Facharzt für Radiologie

Michaela Drexler, Magdeburg

Facharzt für Urologie

Dr. med. Stefan Kißenkötter, Wernigerode

Neu erteilte Weiterbildungsbefugnisse gemäß der Weiterbildungsordnung Sachsen-Anhalt (siehe auch im Internet unter www.aeksa.de)

Facharztbezeichnungen:

Allgemeinmedizin

Dr. med. Jens Abendroth
Arztpraxis
Alte Hauptstraße 40
06188 Landsberg
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Dipl.-Med. Andreas Broda
Arztpraxis
Platz des Friedens 1
06792 Sandersdorf
18 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Nadine Pigors
Salus Praxis GmbH – MVZ Bernburg
Nebenbetriebsstätte Pretsch
Schlossbezirk 1

06905 Bad Schmiedeberg
6 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Gefäßchirurgie

PD Dr. med. habil.
Thomas Zimmermann
Evangelisches Krankenhaus
Paul-Gerhardt-Stift
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Paul-Gerhardt-Straße 42–45
06886 Lutherstadt Wittenberg
48 Monate sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Dr. med. Stephan David sowie
6 Monate Intensivmedizin im
Verbund mit Dr. med. Michael
Kummer werden als Weiterbildung
anerkannt

Herzchirurgie

Prof. Dr. med. Jens Wippermann
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
48 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Dr. med. Tobias Hofmann werden als
Weiterbildung anerkannt

Kinder- und Jugendchirurgie

PD Dr. med. habil. Salmai Turali
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-
und Transplantationschirurgie
Abteilung für Kinderchirurgie,
Kindertraumatologie und Kinderurologie

Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
48 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Michael Gleißner sowie
6 Monate Notfallaufnahme im Verbund
mit Dr. med. Tobias Hofmann werden
als Weiterbildung anerkannt

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Stephan David
Evangelisches Krankenhaus
Paul-Gerhardt-Stift
Klinik für Unfallchirurgie und
Orthopädie
Paul-Gerhardt-Straße 42-45
06886 Lutherstadt Wittenberg
36 Monate sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Thomas Hildebrandt sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Priv.-Doz. Dr. med. Jörg Schnoor
werden als Weiterbildung anerkannt

apl. Prof. Dr. med. habil. Niels Follak
Dr. med. Ulf Karsten Pommrich
Klinikum in den Pfeifferschen
Stiftungen GmbH
Klinik für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Pfeifferstraße 10
39114 Magdeburg
42 Monate im Verbund sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Dr. med. Frank Heres sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Frank Heres werden als
Weiterbildung anerkannt

Honorarprof. Dr. med. habil.
Thomas Krüger
Dr. med. Wolfram Seelbinder
HELIOS Klinik Köthen GmbH
Zentrum für Chirurgie
Hallesche Straße 29
06366 Köthen (Anhalt)
42 Monate im Verbund sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Dr. med. Marco Polo Peich sowie
6 Monate Intensivmedizin im Verbund
mit Dr. med. Peter Trommler werden als
Weiterbildung anerkannt

Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Silke Altmann
Medizinisches Versorgungszentrum

Sachsen-Anhalt GmbH
Praxis für Plastische und Ästhetische
Chirurgie
Olvenstedter Straße 14
39108 Magdeburg
12 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. habil. Yves Liebe
Dr. med. Axel Protze
SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie
Humboldtstraße 31
06618 Naumburg (Saale)
24 Monate im Verbund sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. habil. Lars Hüter sowie
6 Monate Notfallaufnahme im Verbund
mit Dr. med. Ralph Laucke werden als
Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Peter Nartschik
HarzKlinikum Dorothea Christiane
Erleben GmbH
Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie
und Koloproktologie
Ditfurter Weg 24
06484 Quedlinburg
48 Monate sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Beate Bremer sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Stephan Schwitalla werden als
Weiterbildung anerkannt

PD Dr. med. habil. Daniel Schubert
Krankenhaus St. Elisabeth und
St. Barbara Halle (Saale) GmbH
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Tumorchirurgie
Mauerstraße 5
06110 Halle (Saale)
48 Monate sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Dr. med. Steffen Edner sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Hendrik Liedtke werden als
Weiterbildung anerkannt

Hygiene und Umweltmedizin

Dr. med. Claudia Kohlstock
Landesamt für Verbraucherschutz
Große Steinernetischstraße 4
39104 Magdeburg
48 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Innere Medizin

Dr. med. Thilo Koch
SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
Klinik für Innere Medizin
Humboldtstraße 31
06618 Naumburg (Saale)
60 Monate, einschließlich 6 Monate
Intensivmedizin und einschließlich
6 Monate Notfallaufnahme werden als
Weiterbildung anerkannt

Innere Medizin und Gastroenterologie

Agnieszka Dworzak
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Innere Medizin I
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
36 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Anja Lüdike werden als Weiterbildung
anerkannt

Dipl.-Med. Michael Schlotterose
AMEOS Klinikum Halberstadt GmbH
Medizinische Klinik
Klinik für Gastroenterologie und
Hepatology
Gleimstraße 5
38820 Halberstadt
18 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Andreas Meyer-Wernecke sowie
6 Monate Notfallaufnahme im Verbund
mit Andreas Meyer-Wernecke werden
als Weiterbildung anerkannt

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Karin Rybak
MVZ Mediclin Dessau
Kochstedter Kreisstraße 11
06847 Dessau-Roßlau
12 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Paling
Arztpraxis
Schlossstraße 11
06886 Lutherstadt Wittenberg
24 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Neurologie

Dr. med. Alexandra Leffler
SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
Klinik für Neurologie
Humboldtstraße 31

06618 Naumburg (Saale)
48 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Nuklearmedizin

Dr. med. Thekla Wallbaum
Arztpraxis
Halberstädter Straße 125–127
39112 Magdeburg
12 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Phoniatrie und Pädaudiologie

apl. Prof. Dr. med. habil. Sylva Bartel
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Universitätsklinik und Poliklinik für
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf-
und Halschirurgie
Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
60 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Transfusionsmedizin

Dr. med. Hartmut Kroll
DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH
Institut für Transfusionsmedizin Dessau
Altener Damm 50
06847 Dessau-Roßlau
42 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Schwerpunktbezeichnungen:

Neuropädiatrie

Dr. med. Christiane Fritzsch
Krankenhaus St. Elisabeth und
St. Barbara Halle (Saale) GmbH
Sozialpädiatrisches Zentrum
Mauerstraße 5
06110 Halle (Saale)
18 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Neuroradiologie

Priv.-Doz. Dr. med. Daniel Behme
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Zentrum für Radiologie
Sektion Neuroradiologie
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
24 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Dr. med. Sven Seeger
Krankenhaus St. Elisabeth und
St. Barbara Halle (Saale) GmbH
Klinik für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe
Bereich Geburtshilfe
Mauerstraße 5
06110 Halle (Saale)
24 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Zusatzbezeichnungen:

Allergologie

Dr. med. Burkhard Kreft
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Universitätsklinik und Poliklinik für
Dermatologie und Venerologie
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
eine vollumfängliche berufsbegleitende
Weiterbildung wird anerkannt

Univ.-Prof. Dr. med. Prof. honoraire
(Univ. France-Comté) Dr. h.c.
(Nat. Kapodistrias Univ. Athen)
Christos Zouboulis
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Dermatologie, Venerologie
und Allergologie, Immunologisches
Zentrum
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
eine vollumfängliche berufsbegleitende
Weiterbildung wird anerkannt

Ernährungsmedizin

Andrea Hüging
Arztpraxis
Börnecker Straße 43
38889 Blankenburg (Harz)
6 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Immunologie

Univ.-Prof. Dr. med. Prof. honoraire
(Univ. France-Comté) Dr. h.c.
(Nat. Kapodistrias Univ. Athen)
Christos Zouboulis
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Dermatologie, Venerologie
und Allergologie, Immunologisches
Zentrum
Auenweg 38

06847 Dessau-Roßlau
12 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Anästhesiologische Intensivmedizin

Dr. med. Stefan Breuer
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Anästhesiologie,
Intensivtherapie und Schmerztherapie
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
18 Monate werden anerkannt

PD Dr. med. habil. Harald Fritz
Krankenhaus Martha-Maria
Halle-Dörlau gGmbH
Klinik für Anästhesiologie,
Intensivmedizin, Schmerztherapie und
interdisziplinäre Notaufnahme
Röntgenstraße 1
06120 Halle (Saale)
18 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Dr. med. Raphael Gukasjan
HELIOS Bördeklinik GmbH
Klinik für Anästhesiologie und
Intensivmedizin
Kreis Krankenhaus 4
39387 Oschersleben (Bode)
6 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Internistische Intensivmedizin

Dr. med. Frank Kalbitz
Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau
gGmbH
Klinik für Innere Medizin I
Röntgenstraße 1
06120 Halle (Saale)
18 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Anja Lüdtke
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Innere Medizin II
Abteilung Intensivmedizin
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
18 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Dr. med. Michael Sudau
Klinikum Magdeburg gGmbH
Zentrum für Innere Medizin
Klinik für Kardiologie und Diabetologie
Birkenallee 34

39130 Magdeburg
18 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Neurochirurgische Intensivmedizin

PD Dr. med. habil.
Hans-Christof Renner
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Neurochirurgie
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
18 Monate im Verbund mit
Dr. med. Stefan Breuer werden als
Weiterbildung anerkannt

Kinder- und Jugend-Pneumologie

Dr. med. Roland Achtzehn
Dr. med. Ines Adams
Arztpraxis
Lindenpromenade 34 b
39164 Wanzleben-Börde
18 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Olrik Rau
Arztpraxis
Ilseburger Straße 15
38855 Wernigerode
12 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Orthopädische Rheumatologie

PD Dr. med. habil. Michael John
Krankenhaus St. Marienstift
Magdeburg GmbH
Klinik für Orthopädie
Harsdorfer Straße 30
39110 Magdeburg
24 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Palliativmedizin

Ursula Bucher
Dipl.-Med. Jürgen Sopora
HELIOS Bördeklinik GmbH
Department für Palliativmedizin
Kreiskrankenhaus 4
39387 Oschersleben (Bode)
6 Monate im Verbund mit Dipl.-Med.
Jürgen Sopora werden anerkannt

Dr. med. Lilit Flöther
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Klinik für Anästhesiologie und
Operative Intensivmedizin
Ambulanz für Schmerz- und

Palliativmedizin
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
6 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Phlebologie

Dr. med. Heinz-Jürgen Herzig
Arztpraxis
Einsteinstraße 2
39288 Burg
eine vollumfängliche berufsbegleitende
Weiterbildung wird anerkannt

Dr. med. Volker Stadie
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Klinik und Poliklinik für Dermatologie
und Venerologie
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
eine vollumfängliche berufsbegleitende
Weiterbildung wird anerkannt

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Lilit Flöther
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Klinik für Anästhesiologie und
Operative Intensivmedizin
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
12 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Erloschene Weiterbildungsbefugnisse:

**Für die Unterstützung der Kammer-
arbeit im Rahmen der Weiterbildung
möchten wir nachfolgenden Ärzten
herzlich danken:**

- Dr. med. Reinhard Albrecht, Arztpraxis in Gräfenhainichen, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 30.06.2020
- Dr. med. Carsten Clewing, MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen II Naumburg (Saale), Befugnisse für Neurologie sowie Sozialmedizin endeten am 31.07.2021
- Stefan Heinze, SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH Naumburg (Saale), Befugnis für Neurologie endete am 05.09.2021
- Dr. med. Hardy Krause, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg/

Medizinische Fakultät Magdeburg,
Befugnis für Kinderchirurgie endete
am 06.09.2021

- Univ.-Prof. Dr. med. Anastasios Mpotsaris, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg/Medizinische Fakultät Magdeburg, Befugnis für Neuroradiologie endete am 31.08.2021
- Dr. med. Hanna Oppermann, Landesamt für Verbraucherschutz Magdeburg, Befugnis für Hygiene und Umweltmedizin endete am 31.08.2021
- Dr. med. Claudia Schindler, MDK Sachsen-Anhalt e. V. Magdeburg, Befugnis für Sozialmedizin endete am 30.06.2021
- Dr. med. Markus Seige, Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau gGmbH, Befugnis für Innere Medizin und Kardiologie endete am 31.07.2021
- Matthias Sparfeld, Berufsausübungsgemeinschaft in Gerbstedt, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 30.06.2021

Neu zugelassene Weiterbildungsstätten:

Medizinisches Versorgungszentrum Sachsen-Anhalt GmbH

Praxis für Plastische und Ästhetische
Chirurgie
Olvenstedter Straße 14
39108 Magdeburg
**zugelassen für Plastische,
Rekonstruktive und Ästhetische
Chirurgie**

Städtisches Klinikum Dessau

Klinik für Dermatologie, Venerologie
und Allergologie, Immunologisches
Zentrum
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
zugelassen für Immunologie

HELIOS Bördeklinik GmbH Klinik für Anästhesiologie und

Intensivmedizin
Kreiskrankenhaus 4
39387 Oschersleben (Bode)
**zugelassen für Anästhesiologische
Intensivmedizin**

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser, wie in der Oktober-Ausgabe des *Ärzteblattes Sachsen-Anhalt* begonnen, setzen wir unsere Vorstellungsserie mit der kombinierten Abteilung „Redaktion und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ fort. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie unser Organigramm sowie das Telefonverzeichnis mit den Ansprechpartnern der Ärztekammer zum Herausnehmen.

Die Redaktion

In der Redaktion entsteht 10 Mal im Jahr eine neue Ausgabe des *Ärzteblattes* – das amtliche Mitteilungsblatt der Ärztekammer. Unsere Zeitschrift, die zum zentralen Instrument der Öffentlichkeitsarbeit zählt, geht Ihnen auf dem Postweg zu, kann aber auch digital auf der Internetseite des *Ärzteblattes Sachsen-Anhalt* abgerufen werden. Unter der Leitung des neuberufenen Chefredakteurs, Professor Hermann-Josef Rothkötter, werden alle Artikel, Fachberichte, Bekanntmachungen, Informationen der Fachabteilungen sowie die aktuellen Themen, die die Ärzteschaft Sachsen-Anhalts bewegen, zusammengestellt. Neben Themen zur ärztlichen Berufspolitik und zum ärztlichen Berufsrecht sind Fort- und Weiterbildungen ebenso wichtige Inhalte im *Ärzteblatt*. So wird u. a. über den Neujahrsempfang und die Sitzungen der Kammerversammlung informiert.



Prof. Hermann-Josef Rothkötter*

Die Koordination der Inhalte, der Termine und des Ablaufs übernimmt Frau Nicole Fremmer. Sie hat die Fäden in der Hand, wenn es um die Gewährleistung eines reibungslosen und termingerechten Ablaufs der einzelnen Entstehungsprozesse des *Ärzteblattes* geht. Alle eingehenden Fachberichte werden von ihr gesammelt und nach Prüfung durch den Chefredakteur an den Redaktionsbeirat weitergeleitet, der die fachliche Qualität und die Verständlichkeit der Berichte bewertet. Die Mitglieder des Beirats, Professor Axel Schlitt, Dr. Michael Büdke, Dr. Wolf-Rainer Krause, Professor Frank Meyer und Stefan Böhm, stimmen sich in entsprechenden Sitzungen zu den eingereichten Fachartikeln ab.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kann als Bindeglied zwischen der Ärzteschaft der Ärztekammer Sachsen-Anhalt und der Medien- und Presselandschaft betrachtet werden. Ass. jur. Tobias Brehme ist als Pressesprecher die Stimme der Ärztekammer nach außen. Presseanfragen werden hier bearbeitet, Interviewpartner vermittelt, Pressekonferenzen vorbereitet, Veranstaltungen medial begleitet, Presseerklärungen verfasst, abgestimmt und koordiniert sowie der Social-Media-Auftritt betreut. All diese Aktivitäten verfolgen das Ziel, die öffentliche Wahrnehmung positiv und nachhaltig zu beeinflussen und die Aufgaben sowie das

Wirkungsspektrum der Ärzteschaft als Berufszweig transparenter zu gestalten und die Anliegen und Forderungen der Ärzteschaft nach außen zu transportieren, um sich Gehör zu verschaffen.

Die Presseanfragen, die die Ärztekammer erreichen, sind thematisch und in ihrer Komplexität breit aufgestellt und kommen von unterschiedlichen regionalen oder überregionalen Medienvertretern. Das vergangene und auch das aktuelle Jahr wurden und sind von Themen der Pandemie dominiert. Aber auch Presseanfragen zum neu gewählten Kammervorstand, zum Ärztemangel, zur Digitalisierung oder zu Impfungen im Allgemeinen sind häufig vertreten. Die eingehenden Presseanfragen sind oft sehr kurzfristig und geben wenig Spielraum zur Planung. Als Beauftragte des Vorstandes für Öffentlichkeitsarbeit, steht Frau Dr. Petra Bubel nunmehr unterstützend und richtungweisend zur Seite.

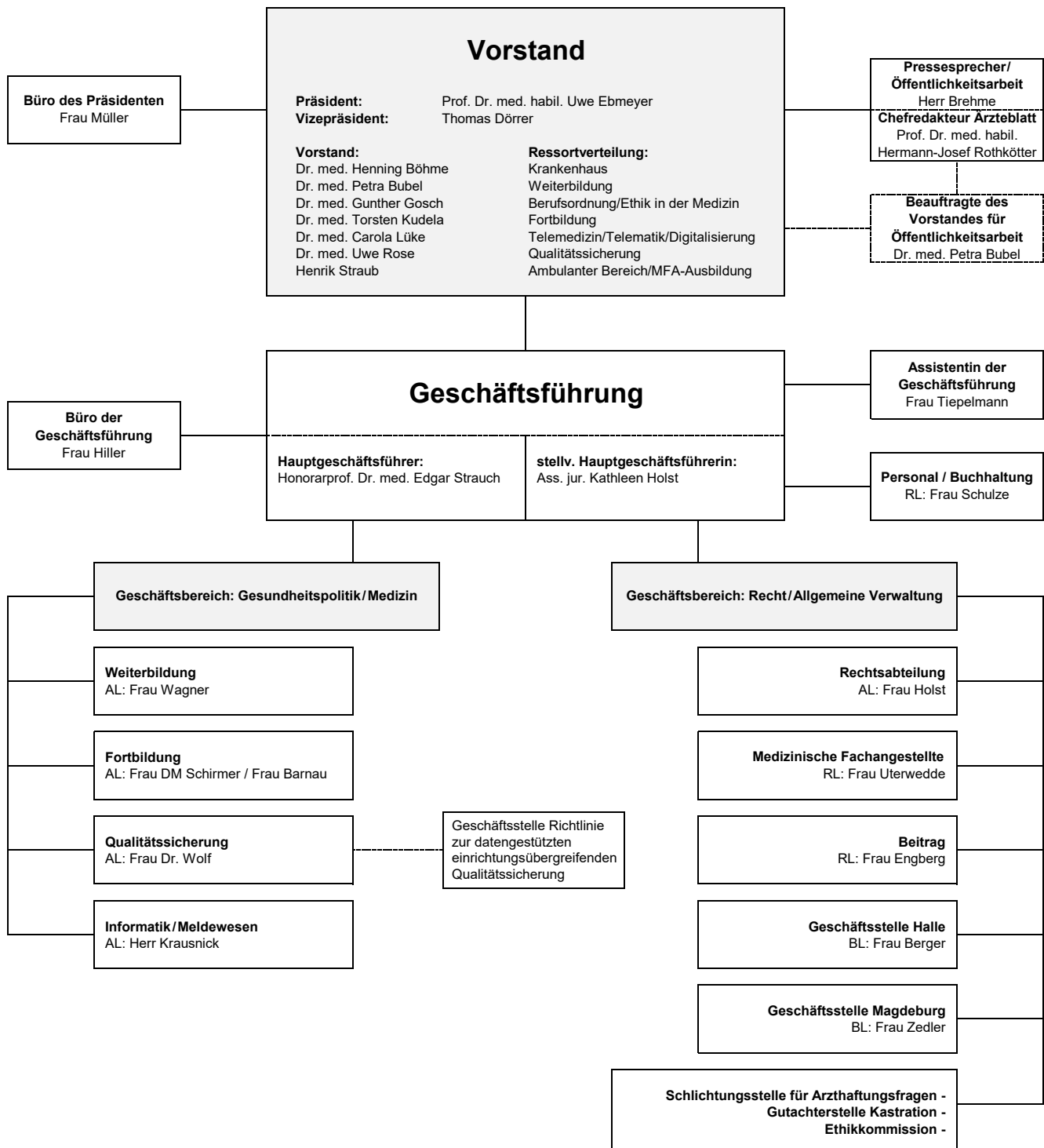


v. l.: Nicole Fremmer, Ass. jur. Tobias Brehme, Sandra Sambleben (Foto: ÄKSA)

Bei der Erstellung von Pressemitteilungen hat man in der Regel eine größere Vorlaufzeit, da diese meist zu geplanten Themen oder Anlässen herausgegeben werden. Eine Ausnahme bilden hier allerdings unvorhersehbare Ereignisse, die eine schnelle und treffende Stellungnahme verlangen. Die Pressemitteilungen werden an das Pressenetzwerk der Ärztekammer Sachsen-Anhalt per Mail versandt. Dieses Netzwerk besteht aus regionalen und überregionalen Pressekontakten der Fach- und Tagespresse. Zu den ausgehenden Pressemitteilungen werden Rückfragen beantwortet und auf Wunsch auch zusätzliches Material zu dem Thema bereitgestellt. Diese Anfragen und die damit verbundenen anfallenden Aufgaben haben sich stetig entwickelt, sodass die Abteilung seit Anfang des Jahres um eine neue Mitarbeiterin, Frau Sandra Sambleben, erweitert wurde.

In den kommenden Ausgaben des *Ärzteblattes* setzen wir unsere Vorstellungsserie der einzelnen Abteilungen der Ärztekammer weiter fort.

Organigramm der Ärztekammer Sachsen-Anhalt



Ärztammer Sachsen-Anhalt – Ihre Ansprechpartner

Referat/Abteilung	Name	Telefon 0391-	E-Mail
Zentrale	Frau Schmitt	60 54 - 6 Fax: 60 54 - 70 00	info@aeaksa.de
Büro Präsident	Frau Müller	60 54 - 71 10	
Hauptgeschäftsführung	Herr Prof. Dr. med. Edgar Strauch		
Büro der Geschäftsführung	Frau Hiller	60 54 - 72 10	
Assistentin der Geschäftsführung	Frau Tiepelmann	60 54 - 72 30	
Schlichtungsstelle Arzthaftungsfragen	Frau Mennecke	60 54 - 72 50	sst@aeaksa.de
Buchhaltung	Frau Schulze	60 54 - 73 20	buchhaltung@aeaksa.de
	Frau Bernert	60 54 - 73 40	
Beitragswesen	Frau Engberg	60 54 - 73 50	beitrag@aeaksa.de
Rechtsabteilung	Frau Ass. jur. Holst		recht@aeaksa.de
	Frau Ass. jur. Rutz		
	Frau Ass. jur. Olsen		
	Herr Ass. jur. Brehme		
	Frau Lika-Heinemann		
	Frau Bösenberg	60 54 - 74 00	
	Frau Zedler	60 54 - 74 50	
Informatik/Meldewesen	Herr Krausnick	60 54 - 75 00	informatik@aeaksa.de
	Herr Scharein	60 54 - 75 20	
Meldestelle	Frau Flohr (L-R)	60 54 - 75 50	meldestelle@aeaksa.de
	Frau Neumann (A-F)	60 54 - 75 60	
	Frau Gerasch (S-Z)	60 54 - 75 70	
	Frau Kleim (G-K)	60 54 - 75 80	
Weiterbildung	Frau Wagner		weiterbildung@aeaksa.de
	Frau S. Kipp	60 54 - 76 10	
	Frau C. Schulze	60 54 - 76 20	
	Frau Wäscher	60 54 - 76 30	
	Frau I. Kipp	60 54 - 76 40	
	Frau Heerlein	60 54 - 76 60	
	Frau Kleie	60 54 - 76 70	
Fortbildung	Frau Dipl.-Med. Schirmer/Frau Barnau		fortbildung@aeaksa.de
	Frau Wolff	60 54 - 77 20	
	Frau Stahl	60 54 - 77 30	
	Frau Bauer	60 54 - 77 60	
	Herr Lögler	60 54 - 77 10	veranstaltungszertifizierung@aeaksa.de
	Herr Zacharias	60 54 - 77 70	
Pressesprecher	Herr Ass. jur. Brehme	60 54 - 71 20	presse@aeaksa.de
	Frau Samleben	60 54 - 71 20	
Redaktion Ärzteblatt	Herr Prof. Dr. med. habil. Rothkötter		redaktion@aeaksa.de
	Frau Fremmer	60 54 - 78 00	
MFA	Frau Uterwedde	60 54 - 79 00	mfa@aeaksa.de
	Frau Ebert	60 54 - 79 20	
Qualitätssicherung	Frau Dr. Wolf		pgs-quali@aeaksa.de
Projektgeschäftsstelle	Frau Kranke	60 54 - 79 60	
Geschäftsstelle LAG	Herr Denecke	60 54 - 79 70	
	Frau Jaberin	60 54 - 79 90	
Ärztliche Stellen (Röntgen, Nuklearmedizin, Strahlentherapie)	Frau Schumann	60 54 - 79 30	roentgen@aeaksa.de; nuklearmedizin@aeaksa.de; strahlentherapie@aeaksa.de
	Frau Menzel	60 54 - 79 40	
Geschäftsstellen			
Magdeburg	Frau Zedler	60 54 - 74 50	gs-md@aeaksa.de
Halle (Saale)	Frau Berger	(0345) 388 09 36 Fax: (0345) 290 20 25	gs-hal@aeaksa.de
Ärzteversorgung Sachsen-Anhalt	Frau Michallok	(0345) 388 09 37	
Ethikkommission	Frau Lika-Heinemann	(0345) 388 09 36	ethik@aeaksa.de

Klinisches Krebsregister mit neuer Geschäftsführung



Dr. Alexander Kluttig



Andreas Wolter

Zum 01.10.2021 haben zwei neue Geschäftsführer die Verantwortung für das Klinische Krebsregister Sachsen-Anhalt übernommen. Der Vorstand der Ärztekammer Sachsen-Anhalt hat sich als Alleingesellschafter der KKR-gGmbH zukünftig für eine Doppelspitze aus einem Epidemiologen und einem Juristen entschieden, um die stetig komplexer werdenden Aufgaben des Klinischen Krebsregisters weiterhin verantwortungsvoll und innovativ bewältigen zu können.

Dr. rer. medic. Alexander Kluttig studierte 2001–2003 im Masterstudiengang „Public Health – Spezialisierung Epidemiologie“ an der TU-Berlin. Seit 2003 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im Jahr 2007 schloss er seine Promotion im Fachgebiet Epidemiologie mit dem Prädikat magna cum laude ab und leitet seit 2012 das Studienzentrum der NAKO-Gesundheitsstudie an der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Andreas Wolter ist Volljurist, studierte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, war anschließend im Schwerpunkt Personalwesen/Arbeitsrecht in verschiedenen öffentlichen Institutionen und Unternehmen und als Syndikusanwalt tätig. Von 2007 an leitete Andreas Wolter den Geschäftsbereich „Personal“ des Universitätsklinikums Halle (Saale). Ab dem Sommer 2012 übernahm er als Geschäftsführender Direktor das Krukenberg-Krebszentrum Halle (KKH).

Gemeinsam werden die beiden Geschäftsführer die Arbeit des Klinischen Krebsregisters intensivieren und für die Über-

nahme neuer Arbeitsfelder voranbringen. So wird das Register ab 2023 landesspezifische Aufgaben übernehmen, die bisher vom Gemeinsamen Krebsregister der neuen Bundesländer und Berlin (sog. GKR) sichergestellt wurden. Das genannte Register wird zum 31.12.2022 seine Arbeit einstellen.

Darüber hinaus gilt es, die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Krebsregisterdaten am Robert-Koch-Institut aufzubauen, die kontinuierliche Erweiterung des bundesweit einheitlichen ADT-GEKID-Datensatzes zu begleiten und die Nutzung der Registerdaten für verschiedene Forschungsfragen zu optimieren.

„Ich freue mich, die Leitung des Klinischen Krebsregisters an sehr kompetente und engagierte Kollegen übergeben zu dürfen. Dr. Kluttig und Herr Wolter werden durch ihre kollegiale Zusammenarbeit die anspruchsvollen Aufgaben, die bundesweit vor allen Klinischen Krebsregistern liegen, und dazu noch die landesspezifischen Themen und Aufgaben meistern. Eine besondere Herausforderung wird die weitere Vereinfachung der Meldevorgänge bei gleichzeitig angemessenem Schutz der Informationen und die Gewinnung, Entwicklung und Bindung qualifizierter und engagierter Mitarbeiter sein.“ sagt der ausscheidende Geschäftsführer Prof. Edgar Strauch.

Beide Geschäftsführer sehen der zukünftigen Entwicklung des Registers positiv entgegen: „Wir können für die vor uns liegenden Aufgaben auf einen Mitarbeiterstamm aufbauen und sehen gute Ansätze und Möglichkeiten, den begonnenen Kurs zur weiteren Manifestierung und Entwicklung des Registers fortzusetzen. Wir werden uns durch unsere unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen in der Führung des Registers gut ergänzen.“

Kontakt:

Klinische Krebsregister Sachsen-Anhalt gGmbH
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg

Geschäftsführer: Dr. Alexander Kluttig, Andreas Wolter
Tel.: 0391 60745340
E-Mail: mail@kkr-lsa.de

Pressekontakt: Susanne Seidler
E-Mail: presse@kkr-lsa.de



Laudatio

Herrn Ehrenpräsidenten Professor Dr. med. habil. Walter Brandstädter zum 90. Geburtstag

Am 21. Oktober 2021 feierte Herr Professor Dr. Walter Brandstädter seinen 90. Geburtstag. Der spätere Mitbegründer und erste Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt wurde in Lyck (Ostpreußen) geboren. Nach der gemeinsamen Flucht mit seiner Familie zum Ende des 2. Weltkrieges, begann er in Mecklenburg zunächst eine Handwerkslehre. Später konnte er sein Abitur nachholen, um 1952 das Medizinstudium in Jena beginnen zu können. Nach dem Physikum wechselte Herr Brandstädter an die neu gegründete Medizinische Akademie Magdeburg. Der Student war von den Professoren Emmrich, Perlick und Lembke begeistert. Als Vorbild blieb ihm nicht zuletzt der Mikrobiologe Hudemann in Erinnerung.

Nach Beendigung seines Studiums im Jahr 1957 promovierte Herr Brandstädter mit seiner Arbeit „Über Blutungen im Postklimakterium und in der Menopause unter der Berücksichtigung der gutartigen Blutungsursachen und der Abrasionsergebnisse“.

Während seiner Facharztweiterbildung im Bereich „Bakteriologie und Serologie“ weckte Prof. Hudemann sein Interesse für das neu geschaffene Gebiet „Transfusionsmedizin“. Hier war

Prof. Brandstädter bereits während seiner Weiterbildung mit dem Aufbau einer Blutbank und einem Institut für Transfusionsmedizin an der Medizinischen Akademie Magdeburg betraut. Er leitete dieses von der Medizinischen Akademie unabhängige Bezirksinstitut für Blutspende- und Transfusionswesen ab 1963. Das Institut wurde nach 1989 unter seinem Direktorat 1993 Teil der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums.

Bereits 1969 konnte Prof. Brandstädter unter dem Titel „Probleme der Transfusionsbakteriologie“ die erste Habilitationsschrift in der Transfusionsmedizin in Deutschland verteidigen. Die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Tätigkeit wurden in zahlreichen Publikationen veröffentlicht. Prof. Brandstädter wurde im Jahr 1972 zum Honorardozenten und später zum Honorarprofessor für Blutspende- und Transfusionswesen an der Medizinischen Akademie Magdeburg ernannt. In seiner Arbeit als Institutsdirektor betreute er viele Doktoranden und einen Habilitanden. Zudem war Prof. Brandstädter von 1969 bis 1971 Vorsitzender der Gesellschaft für Hämatologie und Transfusionsmedizin der DDR und seit 1973 Mitglied der Arzneibuchkommission der DDR.

Frühzeitig engagierte er sich für die Fortbildung der Ärzte in der Transfusionsmedizin und die Qualitätssicherung ärztlicher Arbeit. Stets forderte er, dass diese in Eigenverantwortung der Ärzte durchgeführt werden sollte.

Zum Jahreswechsel des Jahres 1989/1990 wurde er zu einer führenden Person der demokratischen Umgestaltung des Gesundheitswesens. Mit Gleichgesinnten gründete er 1990 die Ärztekammer. Er wurde ihr Vorsitzender und von der Kammerversammlung zum ersten Präsidenten der Ärztekammer Sachsen-Anhalt gewählt.

Im Rahmen des ersten gesamtdeutschen Ärztetages 1991 in Hamburg, bewegte er viele der Delegierten und Gäste mit seiner Grundsatzrede. Er engagierte sich ab 1995 als Vizepräsident der Bundesärztekammer, in deren Ausschüssen und in der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft.

Sein Arbeitsstil war stets von seinen organisatorischen Fähigkeiten und seinem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn geprägt.

Seine Präsidentschaft endete 1999 nach achtjähriger Amtszeit. Im selben Jahr würdigte die Kammerversamm-

lung seine Verdienste beim Aufbau der Körperschaft und wählte ihn zum Ehrenpräsidenten der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.

Im Rahmen des 104. Deutschen Ärztetages im Jahr 2011 wurde Herr Professor Dr. Brandstädter in Ludwigshafen mit der Paracelsus-Medaille der Deutschen Ärzteschaft ausgezeichnet. In seiner Rede blickte er auf die Leistung der Ärzteschaft in der DDR zurück und forderte eine Würdigung ihrer Leistungen ein. Nach dem historischen Rückblick erklärte er: „Paracelsus sollte für uns aber nicht nur verblasste Medizingeschichte sein. Wir finden in seiner Arbeit Vergleichbarkeit mit unserer derzeitigen Tätigkeit und auch zukunftsweisende Gedanken. So versuchte Paracelsus, die Widersprüche zwischen Buchautorität und der Realität zu lösen. Er (...) betrachtete Bücher als Hindernis für den Fortschritt (...) verlegte das

theoretisch orientierte Universitätsstudium an das Krankenbett (...) Vielleicht fehlt uns heute der durchsetzungsfähige Paracelsus.“

Er beendete seine Rede mit den Worten: „Unsere moderne, reiche und aufgeklärte Gesellschaft befindet sich in einem ungeheuren Aufbruch und Wertewandel – leider auch der ethischen Werte. Wir appellieren an die Ärzteschaft und unsere Öffentlichkeit, dass die Grundlagen des ärztlichen Handelns, wie sie beginnend im Eid des Hippokrates und letztlich im Gelöbnis zu unserer Berufsordnung formuliert worden sind, auch unter den Bedingungen der fortschreitenden Globalisierung nicht verlassen werden.“

Die Rolle der Ärzteschaft in der Gesellschaft war zugleich das Hauptthema seiner Ansprache auf dem 109. Deutschen Ärztetag in Magdeburg.

Auch nach der beruflichen Tätigkeit, engagierte sich der Ehrenpräsident in der Kammerarbeit, wie als Gast der Vorstands- und Kammerversammlung oder wie bis vor Kurzem noch in seiner Tätigkeit im Redaktionsbeirat.

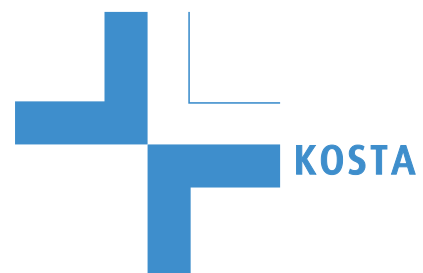
Entspannung findet Herr Prof. Brandstädter im Kreise seiner Familie oder beim Angeln auf seinem Boot an den Havelseen.

Sehr verehrter Herr Ehrenpräsident, Professor Dr. Walter Brandstädter, wir gratulieren Ihnen von Herzen zu Ihrem Ehrentag. Für Ihr unentwegtes Engagement für die Ärzteschaft danken wir Ihnen und wünschen Ihnen für die Zukunft vor allem Gesundheit und eine schöne Zeit mit Ihrer Familie und Freunden.

*Prof. Dr. Uwe Ebmeyer
Dr. Peter Eichelmann*



© senivpetro/freepik.com



**Sie suchen eine Weiterbildungsstelle
oder eine/einen Ärztin/Arzt in Weiterbildung im
Gebiet Allgemeinmedizin?**

**Die KOSTA hilft
Ihnen gern!**

Tel.: 0391/60 54 76 30 E-Mail: kosta@aksa.de Internet: www.KOSTA-LSA.de

In Memoriam

Prof. Dr. med. Wieland Otto

*25.04.1942 – †15.09.2021



Die Gemeinschaft der Unfallchirurgen in Deutschland und besonders in Sachsen-Anhalt trauert um Prof. Dr. Wieland Otto, der nach langer schwerer Krankheit am 15.09.21 verstorben ist.

Wieland Otto wurde am 25.04.42 in Halle (Saale) geboren, verbrachte aber seine Kindheit und Schulzeit in Bernburg. Er legte dort auch 1960 das Abitur ab. Nach erfolgreichem Studium der Humanmedizin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erhielt er 1968 die Approbation und begann

unmittelbar danach die Facharztausbildung in Halle an der Chirurgischen Universitätsklinik unter Professor Schober. Schon während des Studiums hatte er geheiratet und wurde Vater zweier Kinder, die auch Ärzte geworden sind. 1970 promovierte er zum Doktor der Medizin, und 1973 erlangte er die Facharztanerkennung für Chirurgie. Bereits zu dieser Zeit hatte Wieland Otto die Traumatologie als Schwerpunkt für sich entdeckt. Er arbeitete als Stations- und später Oberarzt in der Traumatologischen Abteilung unter Professor E. Sander. Dessen intensive Bemühungen ermöglichten Wieland Otto mehrere Hospitationen in der Schweiz, Österreich und der damaligen Sowjetunion.

Im Dezember 1988 habilitierte er sich mit einer Arbeit über die speziellen Wechselbeziehungen zwischen Fibula und Tibia unter besonderer Berücksichtigung der Fibularesektion/-osteotomie erfolgreich und erhielt die *Venia legendi* für das Fach Unfallchirurgie. Unmittelbar danach übernahm er die Leitung der damals noch Traumatologischen Abteilung der Chirurgischen Universitätsklinik Halle. Noch 1989 wurde er zum ordentlichen Mitglied der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen (AO) ernannt, die damals bereits Weltgeltung erlangte.

Im Herbst des selben Jahres kam es in der damaligen DDR zu den bekannten politischen Umwälzungen, die für jeden DDR-Bürger und somit auch für Akademiker erhebliche Veränderungen

mit sich brachten. Wieland Otto, selbst nie Mitglied einer politischen Partei, engagierte sich in der Nachwendezeit ernsthaft und ohne Rücksicht auf eigene Interessen am Runden Tisch und in der Personalkommission der Universität. Dass ihm diese Tätigkeit nicht nur Lob einbrachte, bedarf kaum einer Erwähnung. Beschimpfungen, Drohungen und Diffamierungen blieben nicht aus. Wieland Otto hat diese Zeit äußerlich unbeschadet überstanden, Narben an Seele und Gemüt blieben jedoch dauerhaft.

In diese Zeit fiel auch das Wiedererstehen der 1894 gegründeten, alten Berufsgenossenschaftlichen Klinik Bergmannstrost. Nach entsprechenden Verhandlungen wurde die gesamte Unfallchirurgische Universitätsklinik am 01.01.1996 an die BG Kliniken Bergmannstrost überführt. Ab 1998 stand Professor Otto dieser Einrichtung mit 10 Teilkliniken dann als Ärztlicher Direktor und gleichzeitig als unfallchirurgischer Ordinarius der Halleschen Universität vor.

Während seiner beruflichen Laufbahn entstanden quasi nebenbei über 50 Publikationen, mehrheitlich als Erstautor, über 300 Vorträge sowie unter seiner Betreuung Abschlüsse von mehr als 20 Promotionen. Wieland Otto hatte sich inzwischen auch im gesamtdeutschen Raum einen Namen gemacht und genoss – nicht zuletzt auch wegen seiner wissenschaftlichen Ehrlichkeit – ein überdurchschnittliches Ansehen. Über viele Jahre leitete er den

traditionellen AO-Kurs in Halle. Die AO-International ernannte ihn für seine Verdienste zu ihrem Ehrenmitglied.

Bereits im Jahr 2002, ein Jahr nach seinem 60. Geburtstag, musste Wieland Otto von seiner Doppelfunktion als Ordinarius für Unfallchirurgie an der Halleschen Universität und Ärztlicher Direktor an den BG-Kliniken Bergmannstrost aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Mehrere ernsthafte Erkrankungen ließen diese aufreibende Doppelfunktion nicht mehr zu.

Immerhin blieb er der Ärztekammer und der unfallchirurgischen Gemein-

schaft in Sachsen-Anhalt noch einige Jahre in verschiedenen Funktionen erhalten, bis die gesundheitlichen Beeinträchtigungen ihn immer mehr zum Rückzug aus dem öffentlichen Leben zwangen. Die letzten Jahre waren zunehmend von körperlichen Einschränkungen gekennzeichnet, und obwohl er gegenüber Außenstehenden nie klagte, war die für ihn immer größer werdende Mühsal des Alltags nicht zu übersehen.

Für Wieland Otto waren Ehrlichkeit und Gerechtigkeit zwei ganz wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit in der Klinik, aber auch in

Wissenschaft und Gesellschaft. Er versuchte dies immer selbst zu leben und war somit vielen seiner Schüler ein Vorbild.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Für die ehemaligen Kollegen, Schüler und Freunde.

W. Wawro, Th. Mendel & G. O. Hofmann

Die Kassenärztliche Vereinigung schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet: Kinder- und Jugendmedizin Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Egeln Reg.-Nr.: 2691	Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie* (voller Versorgungsauftrag) Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Halberstadt Reg.-Nr.: 2698
Fachgebiet: Kinder- und Jugendmedizin (halber Versorgungsauftrag) Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Egeln Reg.-Nr.: 2692	Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag) Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Magdeburg Reg.-Nr.: 2699
Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie* (voller Versorgungsauftrag) Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Biederitz Reg.-Nr.: 2693	Fachgebiet: HNO-Heilkunde (halber Versorgungsauftrag) Praxisform: Einzelpraxis Planungsbereich: Jerichower Land
Fachgebiet: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (viertel Versorgungsauftrag)** Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Gardelegen Reg.-Nr.: 2694	Fachgebiet: Augenheilkunde* Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Röblingen am See
Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag) Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Lutherstadt Wittenberg Reg.-Nr.: 2695	Fachgebiet: Frauenheilkunde und Geburtshilfe Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Magdeburg
Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag) Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Halle (Saale) Reg.-Nr.: 2696	
Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag) Praxisform: Einzelpraxis Praxisort: Halle (Saale) Reg.-Nr.: 2697	

* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Aufnahme von mindestens 5 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

** Die isolierte Übernahme eines Viertels eines Versorgungsauftrages ist nur zur Aufstockung eines halben oder Dreiviertelsitzes oder zur Anstellung möglich, da die Zulassung weiterhin einen halben Versorgungsauftrag voraussetzt.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen, Postfach 1664, 39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **06.12.2021**. Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

5. Konsensuskonferenz der Kardiologen und Herzchirurgen Sachsen-Anhalts

im Rahmen der 5. Mitteldeutschen Herztage



apl. Prof. Dr. med.
Axel Schlitt

Einleitung

Die mittlerweile 5. Mitteldeutschen Herztage fanden in diesem Jahr pandemiebedingt vom 9. bis 10. Juli 2021 als reine Online-Veranstaltung statt. Die wissenschaftliche Leitung hatten die Direktoren des Herzzentrums des Universitätsklinikums Halle (UKH) Daniel Sedding und Gábor Szábo. An beiden Tagen gelang es, das Publikum in vielen Vorträgen auf den neuesten Stand in den wichtigsten Gebieten der Herzmedizin zu bringen.

Auch in diesem Jahr wurde die Konsensuskonferenz der Kardiologen und Herzchirurgen Sachsen-Anhalts in die Mitteldeutschen Herztage integriert. Eingeladen hatten erneut die in Halle niedergelassene Kardiologin Simone Heinemann-Meerz sowie Axel Schlitt aus der Rehabilitationsklinik Paracelsus-Harz-Klinik Bad Suderode.

Im ersten Vortrag der Konsensuskonferenz wurde das schwierige Thema der anti-diabetischen Erstlinientherapie bei Patienten mit Diabetes mellitus und

Herzerkrankung durch Antje Spens, in Leipzig niedergelassene Diabetologin und Mitarbeiterin der Klinik für Innere Medizin IV des UKH diskutiert. Zusammenfassend gilt es, die Primärtherapie mit Metformin und/oder SGLT2-Inhibitoren anhand von Unverträglichkeiten, Nebenerkrankungen, Nieren- und Herzfunktion abzuwägen. Idealerweise sollte man entsprechend den Empfehlungen der Deutschen Diabetes Gesellschaft mit der Kombination beider Medikamente beginnen.

Im zweiten Teil der Konsensuskonferenz wurde die optimale Therapieeskalation bei weiterhin symptomatischen Patienten mit systolischer Herzinsuffizienz (Heart Failure with reduced ejection fraction = HFrEF), die bereits mit Beta-blockern, ACE-Hemmern (alternativ Angiotensin-Rezeptorblocker = ARB) und Mineralozeptorkortikoid-Antagonisten (MRA) durch Sacubitril/Valsartan und/oder SGLT2-Inhibitoren durch Axel Schlitt diskutiert. Beide Therapiestrategien haben Vor- und Nachteile, die es abzuwägen gilt. Um nach diesem Vortrag ein Meinungsbild der Kardiologen und Herzchirurgen Sachsen-Anhalts einzuholen, wurde aufgrund des Online-Formates nach der Veranstaltung ein Fragebogen die ca. 200 Kardiologen und Herzchirurgen in unserem Bundesland postalisch versendet. Die Rücklaufquote schien auf den ersten Blick mit 36,5 % mäßig zufriedenstellend aber im Vergleich zu den Konsensuskonferenzen der letzten Jahre mit dem Versuch der Konsensbildung durch

73 Kardiologen und Herzchirurgen hervorragend. Die Quintessenz des Vortrages von Axel Schlitt war Bestandteil der ersten Frage:

1. Bei Patienten mit HFrEF sollen bei fortgesetzter Symptomatik trotz Standardtherapie (ACE-Hemmer/ARB, Betablocker, MRA)

- Sacubitril/Valsartan und SGLT2-Inhibitoren direkt kombiniert eingesetzt werden.
- Zunächst Sacubitril/Valsartan und bei fortgesetzter Symptomatik SGLT2-Inhibitoren eingesetzt werden.
- Zunächst SGLT2-Inhibitoren und bei fortgesetzter Symptomatik Sacubitril/Valsartan eingesetzt werden.

Ein Konsens konnte nicht erzielt werden, 47,9 % der Befragten wählten die erste, 46,5 % die zweite und 4,1 % die dritte Antwort.

Jedoch ist der Inhalt dieser Frage mittlerweile von den Leitlinien der European Society of Cardiology (ESC) zur Herzinsuffizienz aus dem Jahr 2021 auf einen neuen Stand gebracht worden (1): In dieser Leitlinie werden mittlerweile Betablocker, MRA, SGLT2-Inhibitoren und die Gruppe ACE-Hemmer/ARB/Sacubitril+Valsartan gleichrangig in ihrer Wertigkeit zur Prognoseverbesserung bei Patienten mit HFrEF gesehen (**Abbildung 1**). Diese Medikamente sollten so schnell als möglich, idealerweise nach Neudiagnose der HFrEF, in

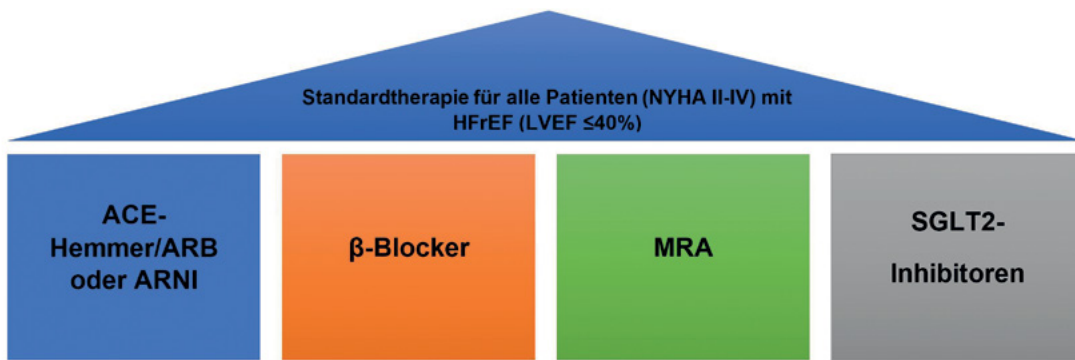


Abbildung 1: Standardtherapie für alle Patienten (NYHA II-IV) mit HFrEF (LVEF ≤ 40 %) zur Reduktion der Mortalität (Klasse I-Empfehlung) nach der aktuellen ESC-Leitlinie (MRA: Mineralokortikoid-Rezeptor-Antagonisten, ARB: Angiotensin-Rezeptor-Antagonisten, ARNI: Angiotensin-Rezeptor-Neprilysin-Inhibitor)

dieser Viererkombination noch im Krankenhaus eingesetzt werden. Das vormals empfohlene Stufenschema/ Eskalationsschema ist durch diese neue Empfehlung verlassen worden. Ob diese Viererkombination insbesondere im Hinblick auf Nierenfunktion und Hypotonien im Behandlungsalltag umsetzbar ist, wird abzuwarten sein.

Im dritten Vortrag stellte Karin Rybak, niedergelassene Kardiologin in Dessau, ein Schema zu Therapieeskalation zum Erreichen der LDL-C-Zielwerte bei Patienten mit manifester Atherosklerose vor. Dieses Schema sollte in der dritten Frage des Fragebogens konsentiert werden:

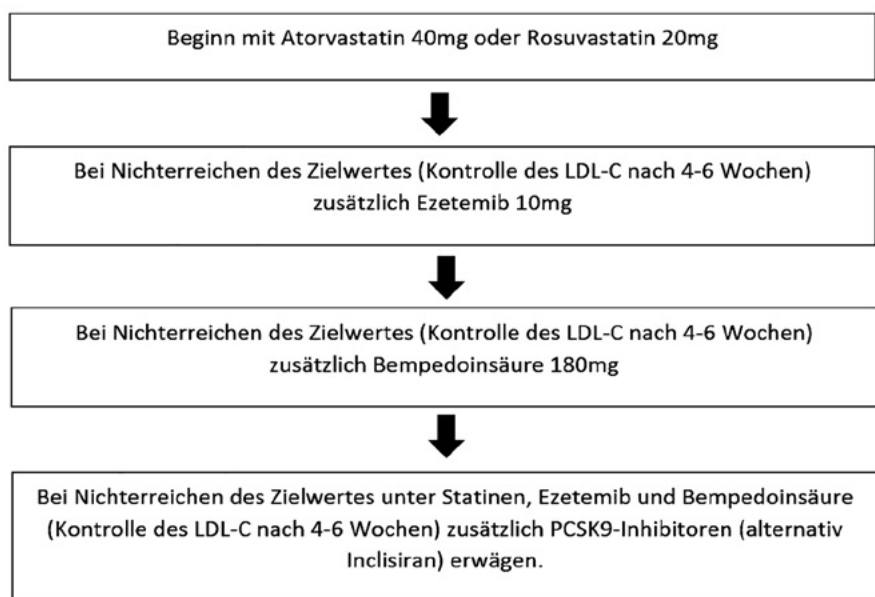


Abbildung 2: Algorithmus zum Erreichen der LDL-C-Zielwerte (Zielwert LDL-C < 1,4 mmol/l bzw. < 1,0 mmol/l bei sehr hohem Risiko) zur Standardtherapie für alle Patienten mit manifester Atherosklerose

2. Algorithmus lipidsenkende Therapie zur LDL-Cholesterinsenkung bei manifester Atherosklerose (Zielwert LDL-C < 1,4 mmol/l bzw. < 1,0 mmol/l bei sehr hohem Risiko)

1. Statine (Atorvastatin 40 mg und Rosuvastatin 20 mg bevorzugt)
2. Bei Nichterreichen des Zielwertes zusätzlich Ezetemib 10 mg
3. Bei Nichterreichen des Zielwertes unter Statinen und Ezetemib zusätzlich Bempedoinsäure
4. Bei Nichterreichen des Zielwertes unter Statinen, Ezetemib und Bempedoinsäure PCSK9-Inhibitoren (alternativ Inclisiran) erwägen

- Zustimmung
 Keine Zustimmung

Es gelang, einen breiten Konsens zu erzielen. 94,5 % der Befragten stimmten dem vorgeschlagenen Schema (**Abbildung 2**) zu, sodass dieses Schema als neue Standardtherapie in Sachsen-Anhalt anzuwenden ist.

Im zweiten Teil ihres Vortrages thematisierte Karin Rybak die Problematik der Statin-Unverträglichkeit bei Patienten mit einer Indikation zur lipidsenkenden Therapie.

Hier stellte sie ebenfalls ein Schema vor, das in der dritten Frage zur Konsensfindung an die Kardiologen und Herzchirurgen Sachsen-Anhalts versendet wurde:

3. Algorithmus lipidsenkende Therapie bei Statin-Intoleranz

1. Versuch, mindestens zwei Statine einzusetzen
2. Falls nicht möglich, Ezetemib als Monotherapie
3. Bei Nichterreichen des Zielwertes unter Ezetemib zusätzlich Bempedoinsäure
4. Bei Nichterreichen des Zielwertes unter Ezetemib und Bempedoinsäure PCSK9-Inhibitoren (alternativ Inclisiran) erwägen

- Zustimmung
 Keine Zustimmung

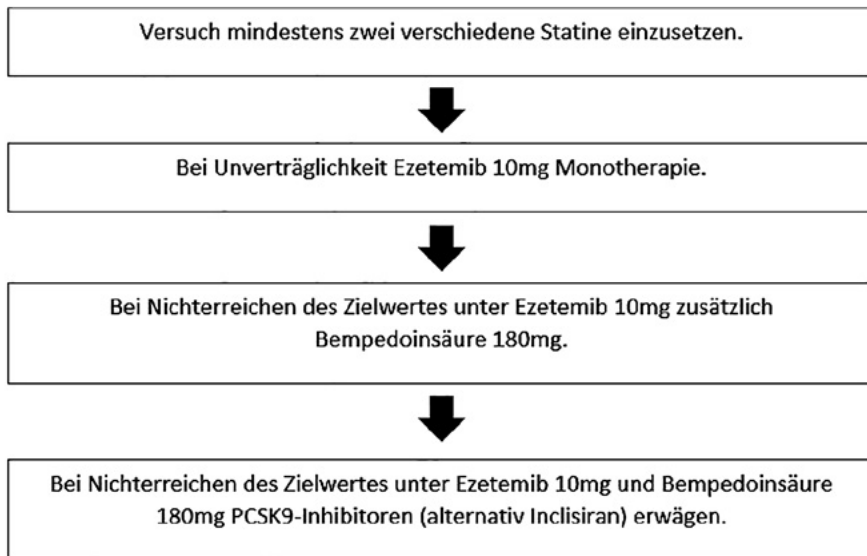


Abbildung 3: Algorithmus zum Vorgehen bei Verdacht auf Statin-Intoleranz bei Patienten mit Indikation zur lipidsenkenden Therapie

Auch hier gelang es, Konsens zu erzielen. 84,9 % der Befragten stimmten dem vorgeschlagenen Algorithmus zu, sodass auch dieses Schema (**Abbildung 3**) als verbindlich für die Therapie von Patienten mit einer Indikation zur lipidsenkenden Therapie und Verdacht auf Statin-Intoleranz in Sachsen-Anhalt anzusehen ist.

Zusammenfassung

Auch das Online-Format der Konsensuskonferenz hat es ermöglicht, schwierige Themen in der Behandlung von Patienten mit Herzerkrankungen zu diskutieren und gemeinsam (wenn auch retrospektiv) abzustimmen. Es

gelang einen Konsens (> 75 % Zustimmung) in beiden vorgestellten Themen zur lipidsenkenden Therapie zu erzielen (**Abbildungen 2 und 3**).

Es war jedoch nicht möglich, das Vorgehen zur Eskalation der medikamentösen Therapie der systolischen Herzinsuffizienz (HFrEF) zu konsentieren. Dieses Vorgehen zur stufenweisen Optimierung der medikamentösen Therapie ist aber mittlerweile durch das in der ESC-Leitlinie zur Herzinsuffizienz 2021 empfohlene Vierer-Schema abgelöst worden (**Abbildung 1, S. 19**). Eine Fortsetzung der Veranstaltung ist für 2022 geplant.

Korrespondierender Autor

apl. Prof. Dr. med. Axel Schlitt, MHA
Paracelsus-Harz-Klinik Bad Suderode
Paracelsusstraße 1
06485 Quedlinburg
Tel.: 03 94 85/99 901
Fax: 03 94 85/99 814
E-Mail: axel.schlitt@pkd.de

Literatur

1. McDonagh TA, Metra M, Adamo M, Gardner RS, Baumbach A, Böhm M, Burri H, Butler J, Čelutkienė J, Chioncel O, Cleland JGF, Coats AJS, Crespo-Leiro MG, Farmakis D, Gilard M, Heymans S, Hoes AW, Jaarsma T, Jankowska EA, Lainscak M, Lam CSP, Lyon AR, McMurray JJV, Mebazaa A, Mindham R, Muneretto C, Francesco Piepoli M, Price S, Rosano GMC, Ruschitzka F, Kathrine Skibelund A; ESC Scientific Document Group. 2021 ESC Guidelines for the diagnosis and treatment of acute and chronic heart failure. *Eur Heart J.* 2021 Sep 21;42(36):3599-3726. doi: 10.1093/eurheartj/ehab368. PMID: 34447992.

Die Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie lädt in Kooperation mit dem Onkologischen Zentrum des Universitätsklinikums Magdeburg A. ö. R. zur folgenden interdisziplinären Schmerzkonzferenz ein:

06.12.2021 „Interdisziplinäre Fallkonferenz“
Schmerzambulanz/Hs. 39 | 15 Uhr

Anmeldung erwünscht: Schmerzambulanz,
Tel.: 0391/6713-350, Fax: 0391/6713-971

Die Konferenz wird von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für die Erlangung des Fortbildungszertifikates mit 3 Punkten gewertet.



Interdisziplinäres Wissenschaftliches Zentrum
MEDIZIN – ETHIK – RECHT

Dienstagskolloquium Medizin – Ethik – Recht

Wintersemester 2021/2022

Die Veranstaltungen finden in Präsenz in der Dozentenbibliothek für Öffentliches Recht (Juridicum) (außer *) und onlinesynchron statt. Zugangslink und aktuelle Informationen zu jedem Einzelvortrag unter www.mer.uni-halle.de/neuigkeiten_wichtige_information

16.11.2021 – Prof. Dr. Dr. h.c. Hakan Hakeri

Özyegin Universität Istanbul

Medical Law Institute

Das türkische Organtransplantationsrecht in Theorie und Praxis

30.11.2021* – Prof. Dr. Claudia Bausewein

Ludwig-Maximilians-Universität Klinikum München

Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Die Perspektive der Palliativmedizin: (Wie) soll die ärztliche Suizidassistenz geregelt werden?

14.12.2021 – Dr. Hans-Georg Feldmeier

CEO der Dermopharm AG

Vorsitzender des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie

Gesundheitspolitische Verantwortung der pharmazeutischen Industrie am Beispiel der Impfproduktion der Dermapharm AG

11.01.2022 – Prof. Dr. Ursula Rao

Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle (Saale)

Geschäftsführende Direktorin

Direktorin der Abteilung „Ethnologie, Politik und Governance“

Qual der Wahl. Die schwere Entscheidung zwischen staatlicher Krankenversorgung und privaten Angeboten im indischen Gesundheitswesen

25.01.2022 – Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Sterbehilfe in Deutschland nach dem Urteil des BVerfG

08.02.2022 – Prof. Dr. Liane Wörner, LL.M (UW-Madison)

Universität Konstanz

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafrechtsvergleichung,

Medizinstrafrecht und Rechtstheorie

Nach § 217 StGB ist vor § 217 StGB? – Zur notwendigen Rechtssicherheit für ärztliches Handeln aus strafrechtlicher Sicht



MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Die Veranstaltungen sind
mit 2 Fortbildungspunkten
zertifiziert.

Nichteinwilligungsfähige Personen
Sterbehilfe
Patientenverfügung
Hirnforschung
Genomsequenzierung
Pflege-wissenschaft
Wirtschaftlichkeitsgebot
Patientenautonomie
Embryo
iPS-Zellen
Vertragsarzt
Informed consent
Humanexperiment
Migrantenmedizin
Stammzellforschung
Lebenspende
Biopatent
Geneditierung
Assistierter Suizid
Medizinisches Team
Heileingriff



Neue Berufsgruppe wird im Klinikum Magdeburg etabliert



Als Arztassistenten übernehmen Annalena Rahntzsch und Alexander Wessel sogenannte delegierbare Aufgaben von den Ärzten im Klinikum Magdeburg, die zuvor dem Arzt vorbehalten waren.

Im Klinikum Magdeburg gibt es ein neues Berufsfeld – den sogenannten Physician Assistant (deutsch: Arztassistent). Annalena Rahntzsch und Alexander Wessel sind die ersten, die sich dem dualen Studium gestellt haben und nun als Arztassistenten im Klinikum Magdeburg arbeiten. Damit leisten sie Pionierarbeit, denn im deutschsprachigen Raum bilden Arztassistenten noch eine sehr junge Berufsgruppe.

Beim Physician Assistant (PA) handelt es sich um einen medizinischen Assistenzberuf. Der Arzt überträgt ihm delegierbare Aufgaben und wird so für seine Kernaufgaben entlastet. PAs übernehmen aufgrund ihrer hochschulischen Ausbildung die Begleitung komplexer Dokumentations- und Managementprozesse und organisatorischer Verfahren. Solche Aufgaben können beispielsweise die Anamnese sein, das Setzen einer Naht, die Vor- und Nachbereitung einer OP sowie die Assistenz während eines Eingriffs. Die Verantwortung und die Entscheidungen über die Behandlung bleiben in ärztlicher Hand. „Die Arztassistenten sind ein Modell der Zukunft“,

sagt Prof. Dr. Karsten Ridwelski, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Klinikum Magdeburg. Er sieht ausschließlich Vorteile in dieser neuen Schnittstelle zwischen den Pflegenden und Ärzten. „Sie können unfassbar viele Zuarbeiten leisten“, sagt er. Mit seiner Begeisterung für diese neue Berufsgruppe ist er Vorreiter im Klinikum Magdeburg, denn die ersten beiden Physician Assistants sind in seiner Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie ausgebildet



Prof. Dr. Karsten Ridwelski (2. von rechts) ist stolz auf seine zwei Physician Assistants. Die beiden Arztassistenten sind in seiner Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie tätig und unterstützen die Mediziner. Dr. Carl Meißner (rechts) hat die beiden Bachelorarbeiten betreut.

worden. In der Zwischenzeit wird das neue Berufsfeld auch von weiteren Chefarzt-Kollegen als sinnvoll erkannt, sodass in der Klinik für Kardiologie und Diabetologie aktuell zwei und in der Klinik für Orthopädie ein Arztassistent ausgebildet werden.

Nicht nur die Ärzte sind von den Arztassistenten begeistert. „Ich bin fachlich viel mehr in die Behandlung integriert“, sagt die 24-jährige Annalena Rahntzsch, weshalb sie sich auch dazu entschieden hat, nach ihrer Ausbildung zur Krankenschwester noch das dreijährige duale Studium anzugehen. Alexander Wessel hat mit seinen 39 Jahren eine neue Herausforderung gesucht – und gefunden. Beide sind froh über ihre berufliche Weiterentwicklung. Und natürlich wurden sie nach ihrem Studienabschluss in das chirurgische Team am Klinikum Magdeburg übernommen.

Korrespondenzanschrift:

Prof. Dr. Karsten Ridwelski
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Klinikum Magdeburg gGmbH
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg
Tel.: 0391-7914201, Fax: 0391-7914203
E-Mail: Karsten.Ridwelski@Klinikum-Magdeburg.de

QR-Code | Die schnelle Informationsmöglichkeit!

„Raumzeit“ im Gehirn



Neurowissenschaftler:innen der Universitätsmedizin Magdeburg entdecken neuronale Netzwerkänderungen in Millisekunden-Geschwindigkeit im menschlichen Gehirn und deren Bedeutung für die visuelle Wahrnehmung und die Erholung von Sehnervschädigungen. Milliarden von Nervenzellen in unserem Gehirn kommunizieren ständig miteinander über ein hochkomplexes Netzwerk neuronaler Verbindungen. Diese Verbindungen können sich anpassen, ein Leben lang. Sie bilden die Grundlage für mensch-

liches Denken und Verhalten. Die Doktorandin Zheng Wu und der Neurowissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Sabel, Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, haben sich am Beispiel des Sehens der Frage gewidmet, wie schnell sich funktionelle Gehirnetzwerke in ihrer Struktur verändern können und welche Auswirkungen diese Veränderungen auf das Sehen haben ...

| *Pi Med. Fakultät der OvGU Magdeburg*

Weitere Informationen unter: www.ttp.de/raumzeit

Spezialist für akute Herznotfälle im Zentrum von Halle: Dr. Sebastian Nuding ist neuer kardiologischer Chefarzt



Die Medizinische Klinik II mit ihren Schwerpunkten Kardiologie und Diabetologie am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) hat ihren neuen Chefarzt begrüßt. Zum 1. September hat Dr. Sebastian Nuding die Leitung des größten internistischen Fachbereichs in dem halleischen Krankenhaus übernommen. Der 47-jährige, gebürtige Wittenberger kommt vom Universitätsklinikum Halle, wo er zuletzt als Oberarzt in der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III – Kardiologie,

Angiologie und internistische Intensivmedizin, tätig war. Der Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie mit den Zusatzbezeichnungen internistische Intensivmedizin und Infektiologie möchte die seit 1998 bestehende und auf vielen Feldern spezialisierte Klinik mit bewährten und neuen Verfahren sowie einer intensiven Aufklärungsarbeit für die Patienten in ihrer zentralen Rolle für die Stadt Halle weiter stärken ...

| *Pi KH St. Elisabeth & St. Barbara Halle (Saale)*

Weitere Informationen unter: www.ttp.de/nuding

Neuer Chefarzt baut familienorientierte Behandlung psychisch erkrankter Kinder und Jugendlicher aus



Neubeginn und Kontinuität in der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara: Mit der Berufung von PD Dr. Mirko Döhnert zum Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie wird ein neues Kapitel in der erfolgreichen Geschichte der Einrichtung am Kranken-

hausstandort St. Barbara aufgeschlagen. Dipl.-Med. Manuela Elz, rund 11 Jahre lang Chefarztin der Klinik, führt ihre Tätigkeit als Fachärztin fort und unterstützt den neuen Chefarzt beim Ausbau des Leistungsspektrums ...

| *Pi KH St. Elisabeth & St. Barbara Halle (Saale)*

Weitere Informationen unter: www.ttp.de/doehnert

BZgA unterstützt ÖGD mit digitalem Infopaket zur Corona-Schutzimpfung



Die Impfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 ist der wirksamste Schutz vor einer COVID-19-Erkrankung und trägt zum Gemeinschaftsschutz und damit zu einer weiteren Ausbreitung des Virus bei. Um möglichst viele Menschen anzusprechen und zur Impfung zu motivieren, wendet sich die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) am 13. September mit einer Mailing-

aktion an den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD). Darin weist die BZgA gezielt auf ihre Informationsangebote zur Corona-Schutzimpfung hin und unterstützt den ÖGD mit einem digitalen Infopaket bei seiner Arbeit vor Ort ...

| *Pi BZgA*

Weitere Informationen

unter: www.ttp.de/infopaket

Ausgezeichnete Forschung

Prof. Dr. Jessica Bertrand erhält den Arthur-Vick-Preis für ihre Forschung zu einem neuen Therapieansatz gegen rheumatoide Arthritis.

Es ist die weltweit häufigste entzündliche Gelenkerkrankung und betrifft allein in Deutschland 550.000 Menschen – rheumatoide Arthritis.



Prof. Dr. Jessica Bertrand, Leiterin der Experimentellen Orthopädie an der Orthopädischen Universitätsklinik Magdeburg

Betroffene leiden unter Schwellungen und Schmerzen vor allem an Fingern und Händen bis hin zu deformierten Gelenken, oft begleitet von Erschöpfung und anhaltender Müdigkeit.

Prof. Dr. Jessica Bertrand, Leiterin der Experimentellen Orthopädie an der Orthopädischen Universitätsklinik Magdeburg, erforscht die molekularen Mechanismen dieser Erkrankung und hat dabei einen neuen Ansatzpunkt für Therapien identifiziert. Für ihre exzellente Forschungsleistung auf diesem Gebiet wurde die Biologin jetzt von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie mit dem Arthur-Vick-Preis ausgezeichnet.

In der prämierten Forschungsarbeit von Prof. Bertrand zusammen mit Forscher:innen aus London, Münster und Hannover konnte gezeigt werden, dass ein Antikörper gegen das Oberflächenmolekül Syndecan-4 die aktive Gelenkentzündung bei einer rheumatoiden Arthritis stark reduzierte.

Rheumatoide Arthritis ist eine chronische Autoimmunerkrankung, bei der sich das Immunsystem des Körpers gegen körpereigene Strukturen richtet. Das Immunsystem sieht Eiweiße der Gelenkinnenhaut und des Knorpels fälschlicherweise als fremd an und versucht diese zu bekämpfen. Damit wird ein Entzündungsprozess, reguliert durch bestimmte Zytokine, in Gang gesetzt. Prof. Bertrand erläutert: „Die Signalwege dieser Zytokine spielen dabei eine entscheidende Rolle. Das

Zytokin Interleukin-1 aktiviert bestimmte Bindegewebszellen der Gelenkinnenhaut, welche aggressiv am Knorpel anheften und somit die Knorpelzerstörung und die Knochenerosion bei rheumatoider Arthritis maßgeblich steuern. Beeinflusst wird der IL-1-Signalweg dabei von dem Oberflächenmolekül Syndecan-4, das bei dieser Erkrankung stark hochreguliert wird.“ In den Experimenten der Wissenschaftler:innen habe sich gezeigt, dass durch die Gabe eines blockierenden Antikörpers der entzündungsfördernde Signalweg zwischen dem IL-1 und Syndecan-4 unterbrochen werden konnte. „Wir sind sehr zuversichtlich, damit einen neuen Mechanismus für eine Therapie identifiziert zu haben“, schlussfolgert die 43-Jährige.

Prof. Bertrand wurde für ihre Forschung bereits mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt gewann sie gemeinsam mit Klinikdirektor Prof. Dr. Christoph Lohmann den Hugo-Junkers-Preis für Forschung und Innovation des Landes Sachsen-Anhalt. Die gebürtige Essenerin studierte Biologie in Osnabrück. Es folgten zwei Postdoc Fellowships in Münster und London. 2015 wurde sie auf die W2-Professur für Experimentelle Orthopädie an der Otto-von-Guericke-Universität berufen.

| Pi Med. Fakultät OvGU Magdeburg



Ein neuer, hochmoderner 3-Tesla-Ganzkörper-Magnetresonanztomograf (MRT) für die Grundlagenforschung an der Universitätsmedizin Halle.



UKH

Universitätsklinikum
Halle (Saale)

Hightech nur für die Forschung: Neuer 3-Tesla-MRT geht an Universitätsmedizin Halle in Betrieb

Die Grundlagenforschung in der Onkologie, der Herz-Kreis-Medizin, der Altersmedizin und weiterer Bereiche der Universitätsmedizin Halle bekommt für ihre neue Forschungs-Core Facility Unterstützung in Form hochauflösender Bilder und feinsten Sensoren: ein neuer, hochmoderner 3-Tesla-Ganzkörper-Magnetresonanztomograf (MRT). Das Gerät wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) über das Forschungs Großgeräte-Programm mit zwei Millionen Euro gefördert und ist ausschließlich für die Forschung vorgesehen.

„Mit dem 3-Tesla-MRT ist es möglich, nicht nur die Morphologie, das heißt Gestalt, Form und Struktur sichtbar zu machen, sondern auch metabolische Vorgänge, also Stoffwechsel und Organfunktionen nicht-invasiv zu zeigen, ohne dass die Bilder verwachsen sind“, so Prof. Dr. Dr. Walter A. Wohlgenuth, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Radiologie, in der der MRT beheimatet ist. Der MRT weist verschiedene, erst seit Kurzem verfügbare Komponenten und Aufnahmetechniken, eine hohe Magnetfeldstärke von 3 Tesla, ein leistungs-

starkes Gradientensystem und verschiedene anatomie- und anwendungsadaptierte Biomess-Sensoren auf, die dafür sorgen, dass die entsprechende Bildqualität vorhanden ist, um kleinste Veränderungen und Strukturen zu erkennen.

Der MRT wird vorrangig in den klinisch-wissenschaftlichen Schwerpunkten Onkologie und Herz-Kreislauf-Medizin eingesetzt und bildet das Herzstück der neugeschaffenen Halle MR Imaging Core Facility, die dem ganzen Forschungscampus der halleischen

Universitätsmedizin zur Verfügung steht. Dazu zählen beispielsweise die detailliertere Erforschung von Gewebestrukturen in und um Tumoren oder der Pankreatitis-Pankreaskarzinom-Sequenz oder prognostische Marker bei Hautkrebsmetastasen, aber auch die Erforschung der Kardio-MRT zur Charakterisierung kardialer Fehlbildungen bei Kindern noch vor der Geburt oder bei Erwachsenen mit Kardiomyopathien sowie die Ergebnisauswertung nach Behandlungen von Gefäßfehlbildungen. „Primär involvieren die Forschungsvorhaben also den ganzen Menschen und praktisch jedes Organ, aber je nach Forschungsfrage sind auch andere Bereiche und gegebenenfalls die Untersuchung von Zellkulturen möglich. Zum Beispiel werden wir mittels Phosphorspektroskopie bei Spitzensportlerinnen und -sportlern des Olympia-Stützpunktes

Halle die Regenerationszeit von Muskeln erforschen“, so Wohlgemuth.

Im Rahmen von Kooperationen mit der Industrie arbeite man zudem mit Forschungsteams aus Bioinformatikerinnen und Bioinformatikern sowie Medizinphysikern und -physikerinnen an erweiterten Möglichkeiten zur Sequenzentwicklung und Programmierung neuer Bilderzeugungsmethoden mit. „Das heißt, wir bringen uns in die Verbesserung der Grundlagen der Bildgebung aktiv ein und dies kommt dann wiederum den Nutzern des Forschungs-MRT zugute“, so Wohlgemuth.

„Mit dem Forschungs-MRT und der zugehörigen Core Facility eröffnet sich unseren Forschenden in den unterschiedlichen Fachdisziplinen eine großartige Möglichkeit, interdisziplinär und interprofessionell wissenschaft-

liche Fragestellungen nicht nur zu Strukturen, sondern auch zu Funktionen im menschlichen Körper schonend und nach ethischen Standards mittels modernster MR-Bildgebungsverfahren zu bearbeiten und damit unsere Schwerpunkte und unseren Profildbereich wesentlich zu stärken. Die Fragestellungen werden krankheitsbezogene, physiologische und epidemiologische Aspekte umfassen. Das ist im normalen Klinikalltag und der Auslastung der bestehenden Geräte so nicht möglich und es gibt nicht viele Unimediziner, die über einen reinen Forschungs-MRT verfügen“, so Prof. Dr. Michael Gekle, Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Halle.

| *Pi und Foto:*

Universitätsmedizin Halle (Saale)

3. Gemeinsame Jahrestagung der Mitteldeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie und Mitteldeutschen Chirurgenvereinigung

Posterpreis geht nach Magdeburg

Der ärztliche Kollege Joul Deeb, Assistenzarzt am Arbeitsbereich Gefäßchirurgie (Leiter: Prof. Dr. Z. Halloul) der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie (Direktor: Prof. Dr. R. S. Croner, MA, FACS) der Universitätsmedizin Magdeburg bekam einen der diesjährigen Posterpreise verliehen.

Dieser wurde ihm im Rahmen der seit 3 Jahren etablierten „Gemeinsamen Jahrestagung der Mitteldeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie und Mitteldeutschen Chirurgenvereinigung“ (9.–10. Juli 2021) – diesjährige „online“-

Veranstaltung – verliehen (<https://www.mdcv-mgg.de/programm/poster/>). Der Titel des preisgekrönten Vortrags heißt: **„Aneurysma der V. jugularis interna – Fallbericht einer seltenen Entität“** (Abstract nachfolgend), verfasst durch die Autorenschaft: Deeb J, Meyer F, Omari J, Petersen M, Halloul Z.

In dem Beitrag von J. Deeb geht es insbesondere um die sehr seltene Entität eines V. jugularis-interna-Aneurysmas, das in der Diagnostik (MIBI-Nebenschilddrüsenszintigrafie und F-18-Cholin-PET/CT) eines primären Hyperparathyreoidismus als Zufallsbefund bei Pseudoxanthoma

elasticum eruiert wurde. Der Befund veranlasste zur Simultan-Op mit Aneurysmaresektion im Sinne einer tangentialen Abtragung der Vorderwand und longitudinalen Raffungsnaht sowie unmittelbar nachfolgenden Resektion des Nebenschilddrüsenadenoms in der gleichen operativen Sitzung mit problemlosem postoperativen Verlauf und unauffälliger duplexsonografischer Nachsorge nach 12 Monaten (siehe auch nachfolgendes wissenschaftliches Abstract).

Z. Halloul, F. Meyer

Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.

ABSTRACT

Deeb J, Meyer F, Omari J,
Petersen M, Halloul Z

Aneurysma der V. jugularis interna – Fallbericht einer seltenen Entität

(Kurztitel: V. jugularis-interna-Aneurysma)
Aneurysm of the internal jugular vein –
case report on a rare entity

Aus dem Arbeitsbereich Gefäßchirurgie,
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und
Transplantationschirurgie, Universitäts-
klinikum Magdeburg A.ö.R., Magdeburg,
Deutschland

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. med. habil. Z. Halloul
Arbeitsbereich Gefäßchirurgie
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und
Transplantationschirurgie,
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.,
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Tel.: 0391 6715451
E-Mail: zuhir.halloul@med.ovgu.de

Hintergrund

Ein Aneurysma ist definiert als lokale Aussackung eines Blutgefäßes, die sich aufgrund einer Schwächung oder Schädigung der Gefäßwand entwickelt. Aneurysmen können überall im Körper auftreten.

Ziel: Anhand einer repräsentativen Kasuistik soll, basierend auf ausgewählten Referenzen der medizinisch-wissenschaftlichen Literatur sowie eigenen, klinisch gewonnenen Managementenerfahrungen, der sehr seltene Fall eines V. jugularis-interna-Aneurysmas mit seinen Anamnese-, Symptomatologie-, Befund-, Diagnostik- und Therapie- als auch Outcome- sowie Nachsorge-assoziierten Aspekten illustriert werden.

Methode

Wissenschaftlicher Fallbericht

Ergebnisse

Kasuistik: Bei einer 62-jährigen Patientin wurde ein primärer Hyperparathyreoidismus mit der selektiven Halsvenenkatheterisierung (nach vorheriger MIBI-Nebenschilddrüsenszintigrafie und F-18-Cholin-PET/CT) diagnostiziert, die eine Lateralisierung der Parathormonsekretion auf der rechten Seite bei Nebenschilddrüsenadenom zeigte. Des Weiteren wurde ein Aneurysma der V. jugularis interna dextra bei Pseudoxanthoma elasticum gefunden – daraufhin Indikation zur Simultan-Op: Es erfolgte eine Aneurysmaresektion (tangentes Abtragen auf ca. 10 cm Länge an der Vorderwand mit spindel-förmigem Wandpräparat) und longitudinale Raffungsnaht sowie die Exstirpation des Nebenschilddrüsenadenoms (wegen Osteoporose und Nephrolithiasis). Postoperativ war ein lokales Wundserom zu

verzeichnen, was einer lokalen Kühlung unterzogen wurde (darunter rückläufige Schwellung). Die Histopathologie beschrieb Texturstörungen und luminale Anteile eines Parietalthrombus (kein Anhalt für Infektion oder Malignität) bei Verdickung und Fibrosierung der Intima. Bei der bisher unauffälligen duplexsonografischen Nachsorge über 12 Monate zeigten sich klinisch reizlose Narben ohne Anhalt für eine residuale Schwellung.

Schlussfolgerung

Venöse Aneurysmen sind im Vergleich zum arteriellen System extrem selten. Ursächlich liegt am häufigsten eine Wandschwäche vor. Andere Ursachen sind Traumata, Entzündungen, degenerative Prozesse, mechanische Belastungen und venöser Hochdruck (Letzteres am ehesten bestimmend für die Lokalisation). Zur Diagnose eines venösen Aneurysmas sowie zur postoperativen Verlaufskontrolle ist die Duplexsonografie sehr gut geeignet. Die operative Behandlung der venösen Aneurysmen ist abhängig von der Lokalisation und der Symptomatik – ggf. kann bei Vertretbarkeit eine simultane operative Versorgung mit Begleitbefunden erfolgen (typische Histologie: Intima-Verdickung und -Fibrosierung).

Schlüsselwörter:

V. jugularis-interna-Aneurysma –
wissenschaftlicher Fallbericht – Outcome



Unsere Kompetenz für Ihren Erfolg: Ausgezeichnete Steuerberatung für Ärzte!

Erfolgreich seit über 80 Jahren



06108 Halle, Bernburger Str. 3
Telefon: 0345 691 93-0
E-Mail: halle@BUST.de

39108 Magdeburg
Maxim-Gorki-Straße 12
Telefon: 0391 735 51-0
E-Mail: magdeburg@BUST.de

www.BUST.de

Erste Ergebnisse der BZgA-Repräsentativbefragung CoSiD

Großteil der Bevölkerung sieht Corona-Schutzimpfung positiv – Ungeimpfte haben weniger Vertrauen in die Impfung

Die Mehrheit der Bevölkerung ab 16 Jahren hat eine positive Einstellung zur Corona-Schutzimpfung und fühlt sich darüber gut informiert. Das zeigen die Ergebnisse einer Reihe deutschlandweiter Repräsentativbefragungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Corona-Schutzimpfung in Deutschland (CoSiD-Studie).

Von 19 Prozent der Befragten, die im Erhebungszeitraum Juli 2021 angaben, noch ungeimpft zu sein, wollten sich mit knapp 27 Prozent ein Viertel der Ungeimpften auf jeden Fall bzw. eher noch impfen lassen. Mit 52 Prozent gab etwa die Hälfte an, sich (eher) nicht impfen lassen zu wollen. 21 Prozent waren noch unentschlossen. 54 Prozent der Ungeimpften, die unentschlossen waren oder sich noch (eher) impfen lassen wollten, gaben in der CoSiD-Studie den eigenen Schutz vor einer Ansteckung als wichtigsten Grund an, gefolgt von dem Wunsch, zu einem normalen Leben zurückzukehren, was 35 Prozent der Befragten angaben. Für 47 Prozent der Befragten, die eine Impfung (eher) ablehnten, sprachen vor allem der nach ihrer Meinung noch zu wenig erforschte Impfstoff sowie für 37 Prozent die Nebenwirkungen der Impfung.

Prof. Dr. Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der BZgA, betont: „Die Befragungsergebnisse zeigen, dass es besonders wichtig ist, vor allem diejenigen, die noch unentschlossen und zögerlich hinsichtlich einer Corona-Schutzimpfung sind, in ihrem Vertrauen in die Sicherheit und Wirksamkeit der Impfung zu stärken. Die Impfung ist das wirksamste Mittel, die Pandemie einzudämmen und langfristig zum normalen

Leben zurückzukehren. Die BZgA unterstützt bei Fragen rund um die Corona-Schutzimpfung mit verlässlichen Antworten und bietet umfassende verständliche Informationen unter www.infektionsschutz.de/coronavirus.“

Die BZgA-Befragungsergebnisse verdeutlichen eine überwiegend positive Einstellung der Befragten zur Corona-Schutzimpfung. Beispielsweise gaben 89 Prozent an, dass auch sie eine Verantwortung tragen, die Verbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. 81 Prozent sehen Impfen als eine gemeinschaftliche Aufgabe gegen die Verbreitung von COVID-19. Jedoch ist vor allem in der Gruppe der Ungeimpften ohne Impfbereitschaft das Vertrauen in die Sicherheit einer Corona-Schutzimpfung nur gering ausgeprägt.

Die CoSiD-Daten zeigen, dass das Informationsbedürfnis gut bedient werden konnte: 79 Prozent der Befragten fühlen sich (sehr) gut informiert. Dabei ist der Anteil in der Gruppe der Geimpften mit 37 Prozent und in der Gruppe der Ungeimpften, die eine Impfung ablehnen mit 35 Prozent, etwa gleich hoch. Noch Unentschlossene fühlen sich jedoch deutlich weniger gut informiert.

Mit der CoSiD-Befragung begleitet die BZgA seit Juli 2021 die Kommunikation der Kampagne zur Corona-Schutzimpfung mit bevölkerungsweiten Repräsentativbefragungen, die wiederholt durchgeführt werden. Neben dem Impfverhalten liegen die Schwerpunkte der Befragungen auf Absichten, Einstellungen sowie auf Informiertheit und Informationsbedarf in der Bevölkerung. In der ersten Erhebungswelle im Juli

2021 wurden 3.832 Erwachsene ab 16 Jahren telefonisch und online befragt.

Der BZgA-Forschungsbericht „Begleitforschung zur Kommunikation der Corona-Schutzimpfung in Deutschland (CoSiD) Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Allgemeinbevölkerung im Juli 2021“ steht zum Download unter:

www.bzga.de/forschung/studien/abgeschlossene-studien/studien-ab-1997/impfen-und-hygiene/

Ein Informationsblatt mit ausgewählten Studienergebnissen zum Download unter:



www.bzga.de/presse/daten-und-fakten/infektionsschutz/

Die BZgA informiert zur Corona-Schutzimpfung und zu COVID-19 unter:



www.infektionsschutz.de/coronavirus/

Informationsangebot der BZgA zur Corona-Schutzimpfung:



www.infektionsschutz.de/coronavirus/schutzimpfung.html

Merkblatt „Die Corona-Schutzimpfung – sicher und wirksam!“:



www.infektionsschutz.de/fileadmin/infektionsschutz.de/Downloads/Merkblaetter/

[Impfen/infesch-Merkblatt-Impfbereitschaft-barrierefrei_01.pdf](http://www.infektionsschutz.de/fileadmin/infektionsschutz.de/Downloads/Merkblaetter/Impfen/infesch-Merkblatt-Impfbereitschaft-barrierefrei_01.pdf)

| Pi BZgA

Neue ÄZQ-Kurzinformation:

Schnarchen – Was hilft gegen das nächtliche Sägen?



Die neue Kurzinformation ist heute erschienen. Sie gibt einen verständlichen und kompakten Überblick über Ursachen, Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten des einfachen Schnarchens. In vielen Schlafzimmern gibt es nachts ein Sägekonzert. Das kann vor allem die Partnerin oder den Partner zur Verzweiflung bringen. Wer sich umhört und umschauf, findet viele Tipps und Hilfsmittel gegen das Schnarchen. Doch vieles ist teuer. Hinzu kommt, dass die Wirksamkeit von vielen Angeboten bisher kaum oder noch gar nicht in Studien untersucht wurde.

Vor diesem Hintergrund hat das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) ein kurzes Informationsblatt entwickelt. Es beschreibt Ursachen und Risikofaktoren. Außerdem erfahren Interessierte, welche Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten Fachleute aufgrund aktueller Erkenntnisse beim einfachen Schnarchen empfehlen.

Praxen und Kliniken können die Kurzinformation kostenlos ausdrucken und auslegen sowie an Patientinnen, Patienten oder Interessierte weitergeben.

Hintergrund

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) entwickelt im Auftrag von Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) und Bundesärztekammer (BÄK) Kurzinformationen. Sie informieren auf zwei Seiten in allgemein verständlicher Sprache über Erkrankungen oder Gesundheits-

themen. Alle Texte sind evidenzbasiert und wurden nach einer strengen Methodik entwickelt.

Im Internet

Die neue Kurzinformation steht zum kostenlosen Download bereit:

Schnarchen – was hilft gegen das nächtliche Sägen?:



<https://t1p.de/schnarchen>

Methodik und Quellen:



<https://t1p.de/schnarchen-doku>

Weitere Kurzinformationen im Portal Patienten-Information:



<https://www.patienten-information.de/>

| Pi und Cover: äzq

PATIENTENINFORMATION

► Schnarchen



September 2021

SCHNARCHEN – WAS Hilft GEGEN DAS NÄCHTLICHE SÄGEN?



Foto: © Kallm – stock.adobe.com

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

vielleicht kennen Sie das: Ihre Partnerin oder Ihr Partner beschwert sich morgens, dass Sie die ganze Nacht geschmarrt haben und an Schlaf nicht zu denken war. Der nächtliche Lärm kann für alle Beteiligten zur Belastung werden.

Ursachen dafür gibt es viele. Auch an Tipps und Hilfsmitteln gegen das Schnarchen mangelt es nicht. Hier lesen Sie, woher die Schnarch-Geräusche kommen und was Fachleute dagegen empfehlen.

Auf einen Blick: Schnarchen

- Einfaches Schnarchen ist meist harmlos, kann aber vor allem Mitmenschen belasten.
- Sie können selbst einiges tun: auf der Seite statt auf dem Rücken schlafen, Gewicht abnehmen, nicht rauchen, kein Alkohol, keine Schlafmittel.
- Falls Sie eine ärztliche Behandlung wünschen, kann Ihre Ärztin oder Ihr Arzt Ihnen weitere Mittel und Verfahren anbieten. Das sind je nach Situation zum Beispiel Unterkiefer-Schielen, Nasenspreizer oder eine Operation.
- Medikamente gegen Schnarchen empfehlen die Fachleute nicht.

► WARUM SCHNARCHEN MENSCHEN?

Wenn wir schlafen, entspannen sich unsere Muskeln. Auch das Gewebe in Rachen und Mund erschlafft und kann dadurch seine Spannung verlieren. Die Luft beim Atmen macht laute Geräusche, wenn dann das Gewebe zu flattern oder zu vibrieren beginnt.

Viele Menschen schnarchen – vor allem Männer. Aber auch Frauen sind betroffen. Besonders oft tritt Schnarchen im mittleren Lebensalter auf; das heißt, zwischen 45 und 55 Jahren. Wie viele Menschen tatsächlich schnarchen, ist jedoch schwer zu sagen.

Neben männlichem Geschlecht und Alter gibt es weitere Umstände, die das Schnarch-Risiko erhöhen:

- Rauchen, Alkohol oder erhöhtes Körpergewicht
- zu enge oder verstopfte Nase, etwa durch eine veränderte Scheidewand der Nase oder Schnupfen
- Engstellen am oberen Atemweg, zum Beispiel durch große Mandeln oder engen Kiefer
- ein vergrößerter weicher Gaumen

► IST SCHNARCHEN GEFÄHRLICH?

Das einfache Schnarchen ist nervig, aber in der Regel harmlos. Meist leidet das Umfeld unter den Ruhestörungen. Wenn es im Schlaf dagegen zu Atempausen kommt, kann das gefährlich sein. Dann kann es sich um eine obstruktive Schlafapnoe (OSA) handeln.

► WIE LÄUFT EINE UNTERSUCHUNG AB?

Wenn das Schnarchen alle belastet oder Ihnen Sorgen bereitet, kann Ihre Ärztin oder Ihr Arzt verschiedene Untersuchungen veranlassen. Zuerst stellt Ihnen die Ärztin oder der Arzt zahlreiche Fragen, zum Beispiel zum Schnarchen und zu anderen Krankheiten. Einiges kann nur Ihre Partnerin oder Ihr Partner beantworten. Daher kann es hilfreich sein, wenn sie oder er bei dem Gespräch dabei ist. Weitere Informationen können Fragebögen liefern, die Sie ausfüllen. Damit möchte man herausfinden, wie gut Sie schlafen und ob Sie tagsüber müde sind.

Als Nächstes findet eine körperliche Untersuchung statt. Dabei überprüft Ihre Ärztin oder Ihr Arzt Nase, Mundhöhle, Zähne, Rachen sowie die Form von Kiefer und Schädel.

Im Einzelfall können zusätzliche Untersuchungen sinnvoll sein, wie bildgebende Untersuchungen oder ein Allergie-Test. Eine Schlaf-Untersuchung zuhause oder im Schlaflabor kommt in drei Situationen in Frage: wenn Sie eine Herzerkrankung haben, der Verdacht auf eine OSA besteht oder vor Beginn einer größeren Behandlung.

Abele N^{1,2}, Hanke B¹, Horter S³, Kern, BC^{4*}, Schütte W³, Schildhaus H-U⁵, Mawrin C^{1*}

¹ Institut für Neuropathologie, Otto-von-Guericke Universität, Magdeburg

² Institut für Pathologie, FAU Erlangen

³ Klinik für Innere Medizin II, Krankenhaus Martha-Maria, Halle (Saale)

⁴ Klinik für Neurochirurgie, BG-Kliniken, Halle (Saale)

⁵ Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Essen

* Korrespondierender Autor



Niklas Abele

Günstiger Langzeitverlauf eines metastasierten nichtkleinzelligen Lungenkarzinoms

mit EML4/ALK-Fusion unter Tyrosinkinaseinhibitor-Therapie

Einleitung

Bösartige Neubildungen der Lunge sind die größte Subgruppe unter den krebisbedingten Todesursachen weltweit. Nichtkleinzellige Lungenkarzinome (non-small-cell lung cancer/ NSCLC) machen dabei 85 % der Tumoren aus. Sie werden unter anderem weiter unterteilt in Plattenepithel- und Adenokarzinome. Die aktuelle Inzidenz liegt bei 87,9 (Männer) bzw. 45,7 (Frauen) Neuerkrankungen pro 100.000 Einwohner und Jahr (1). Insbesondere metastasierte Erkrankungen zeigen dabei eine signifikant schlechtere Prognose. Das mediane Überleben von Patienten mit Hirnmetastasen liegt bei gerade einmal 5 Monaten und die 5-Jahres-Überlebensrate liegt bei etwa 7 % gegenüber 48 % bei Abwesenheit von Fernmetastasen (2).

Die Analysen tumorgenetischer Veränderungen beim NSCLC haben das mögliche Therapiespektrum und die Prognose der Erkrankung in jüngerer Vergangenheit deutlich gebessert: Neben EGFR-, BRAF-, ROS1-, NTRK-, HER2-, KRAS-Mutationen sowie dem PD-L1-Status ist eine EML4/ALK-Fusion, insbesondere in fortgeschrittenen Stadien, oft therapiebestimmend und geht zum Teil mit einer erheblich verbesserten Prognose einher. Sie kann in etwa 7–8 % der NSCLC nachgewiesen werden (3). Das EML4-ALK Fusionsonkogen entsteht durch eine Inversion im Chromosom 2p und führt

zur dauerhaften Expression einer chimären Tyrosinkinase (4). Es steht ein monoklonaler Antikörper zur Verfügung, mit dem mittels immunhistochemischer Färbung die Überexpression des Genprodukts dargestellt werden kann (**Abbildung 2**). Der Beweis einer Chromosomenmutation bzw. einer Translokation gelingt mittels Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung (FISH). Sonden binden derart, dass floureszenzmikroskopisch entweder Signale in orthotoper Lage nachgewiesen werden (ALK direkt neben 2p23) oder durch die Translokation voneinander entfernte Signale bzw. verlorene Signale festgestellt werden können. Ein sog. single-red Signal stellt eine dieser aberranten Konstellationen dar (**Abbildung 3**).

Das Wirken als Onkogen wird dann über die kontinuierliche und amplifizierte Tyrosinkinaseaktivität vermittelt. Tyrosinkinaseinhibitoren (TKI) blockieren diese Aktivität und wirken somit dem Onkogen entgegen. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit der zielgerichteten Therapie ALK-positiver Lungenkarzinome (4).

Ein solcher TKI ist Crizotinib. Das orale Aminopyridin ist zur Therapie des ALK-positiven nichtkleinzelligen Lungenkarzinoms zugelassen. Im Laufe der Therapie können jedoch unter dem Selektionsdruck der TKI-Blockade Resistenzen auftreten, die durch Punktmutationen der ALK-Tyrosinase-domäne oder die Aktivierung von Bypass-Signalwegen

entstehen. Das Auftreten von Resistenzen muss bei fast allen Patienten festgestellt werden und wird meist nach etwa 10–12 Monaten Therapiedauer beobachtet (5). Bei Resistenzen gegen Crizotinib werden die TKI der zweiten Generation Ceritinib oder Alectinib eingesetzt. Bei erneuter Resistenz kann auf einen TKI der dritten Generation ausgewichen werden (Lorlatinib).

Im Folgenden stellen wir den Fall eines Patienten mit metastasiertem, ALK-fusioniertem NSCLC vor. Der beeindruckende Therapieerfolg der eingesetzten ALK-Tyrosinkinaseinhibitoren und das lange Überleben des Patienten sind hierbei hervorzuheben.

Klinischer Verlauf

Bei dem zum Zeitpunkt der Erstdiagnose 45 Jahre alten männlichen Patienten wurde im Februar 2012 ein NSCLC der rechten Lunge diagnostiziert. Als Risikofaktor ist ein Nikotinabusus von ca. 15 pack years zu nennen (entsprechend etwa 110.000 gerauchten Zigaretten). Histologisch wurde der Tumor als Adenokarzinom subklassifiziert. Initial lag ein klinisches, bildmorphologisches TNM-Stadium von cT4 cN3 M0 (UICC IIIC) vor. Primär wurde eine kombinierte Radiochemotherapie eingeleitet, wobei eine Gesamtdosis von 60 Gy und zwei Zyklen Cisplatin/Vinorelbin appliziert wurden (03-04/2012) und eine minimale Regression erzielt werden konnte. Unter erneuter konsolidierender Chemotherapie mit Carboplatin/Pemetrexed (06-08/2012) und nachfolgender Erhaltungstherapie mit Pemetrexed konnte weiterhin eine minimale Remission erreicht werden, bis es im Dezember 2013 zu einem Progress mit malignem Perikarderguss kam. Unter der begonnenen third-line Therapie mit Erlotinib imponierte jedoch weiterhin ein Tumorprogress. Im Rahmen der erneuten histologischen Sicherung mittels transbronchialer Kryobiopsie konnte eine EML4/ALK-Fusion nachgewiesen werden.

Die Therapie wurde daraufhin im August 2014 auf den ALK-Tyrosinkinaseinhibitor (TKI) Crizotinib umgestellt. Hierunter kam es zu einer sehr guten partiellen Remission bis zum erneuten Progress im September 2015. Eine Umstellung auf Ceritinib führte daraufhin abermals zur Remission und zu einer Stabilisierung des Krankheitsgeschehens für ungefähr zweieinhalb Jahre.

Im April 2018 wurde aufgrund von Wortfindungsstörungen ein solitärer Hirntumor parietal links bei jedoch stabiler pulmonaler Situation entdeckt und reseziert. Histologisch wurde der Tumor als schlecht differenziertes Adenokarzinom identifiziert und bei nukleärer Expression von thyroidealem Transkriptionsfaktor 1 (TTF1) einer Metastase des bekannten NSCLC zugeordnet (**Abbildung 1**). Erneut konnte eine ALK-Überexpression in der Metastase immunhistochemisch nachgewiesen werden und die dem zugrunde liegende Translokation mittels FISH-Analyse bestätigt werden (**Abbil-**

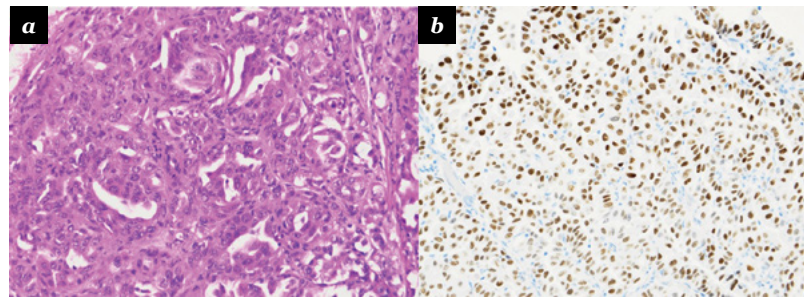


Abbildung 1: HE (200x) [a] und immunhistochemische Färbung gegen TTF1 (200x) [b] der im April 2018 resezierten Hirnmetastase eines Adenokarzinoms.

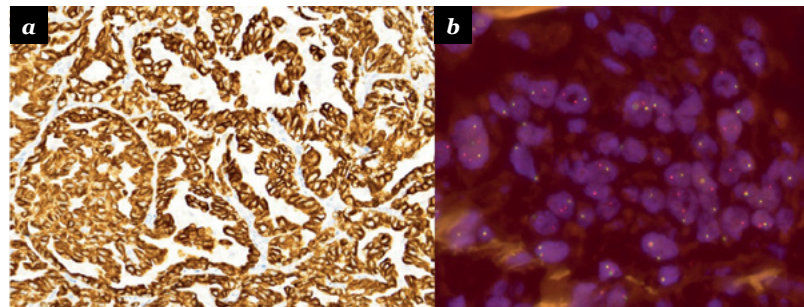


Abbildung 2: Abb. 2: Immunhistochemische Färbung (200x) [a] und Fluoreszenz-In-Situ-Hybridisierung (630x) [b] zur ALK-Analyse der im April 2018 resezierten Hirnmetastase. Immunhistochemisch zeigt sich eine spezifische, membranöse Anfärbung mit einem ALK-Antikörper. In der FISH zeigen sich single-red-Signale, einzelne rote Fluoreszenzsignale bei Verlust der grünen Signale.

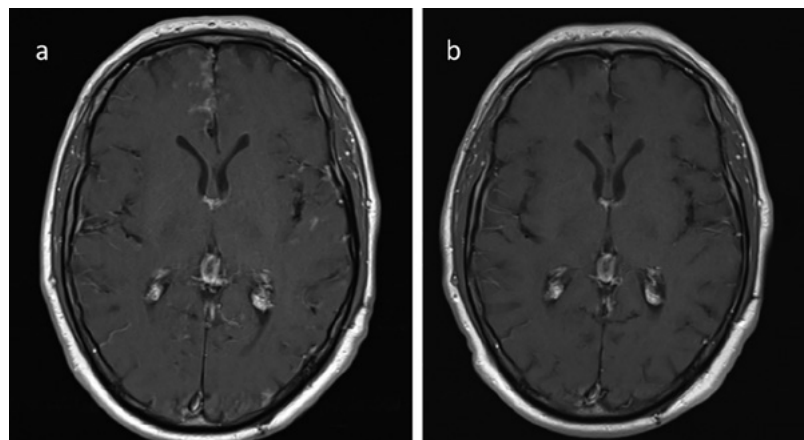


Abbildung 3: Hirn-MRT (T1-Wichtung) nach KM-Applikation in axialer Schmitttrichtung. Dabei [a] vom 25.02.20 mit Meningeosis carcinomatosa und [b] vom 23.03.20 nach begonnener Lorlatinib-Therapie mit vollständiger Remission. (Bilder freundlicherweise von Dr. Wujciak zur Verfügung gestellt).

Abbildung 2). Außerdem wurde der PD-L1 Status erhoben, dabei zeigte der Tumor eine schwache Expression (Tumor proportion score (TPS): 10 %), somit stünde bei Therapieversagen eine PD-L1-Inhibitor-Therapie als alternative Option zur Verfügung (Pembrolizumab).

Im Juli 2018 imponierte bildmorphologisch ein Rezidiv der zerebralen Metastasierung. Es erfolgte daraufhin die Umstellung der Therapie auf den TKI Alectinib. Hierunter kam es zu einer kompletten Remission.

Seit im Februar 2020 mittels Magnetresonanztomografie eine Meningeosis carcinomatosa entdeckt wurde, erfolgte eine erneute Therapieumstellung auf Lorlatinib. Einen Monat später waren die metastatischen Veränderungen in der Verlaufskontrolle bereits nicht mehr nachweisbar (**Abbildung 3**).

Insgesamt befindet sich der Patient wegen seines NSCLC seit acht Jahren in Therapie, davon sechs Jahre unter ALK-Tyrosinkinaseinhibitor-Therapie. Trotz initialem Stadium III und zerebraler Metastasierung seit zwei Jahren (04/2018) erfreut sich der Patient einer vergleichsweise hohen Lebensqualität (Karnofsky Performance Status/KPS 90 %).

Diskussion

Aufgrund der infausten Prognose (medianes Überleben 5 Monate) von Patienten mit metastasiertem NSCLC gilt das Auftreten von Hirnmetastasen bei Patienten mit NSCLC meist als Zeichen des Eintretens in das finale Krankheitsstadium (2). Für bereits mit Crizotinib-behandelte Hirnmetastasen eines NSCLC wurden allerdings 1-Jahres-Überlebensraten von 64 % berichtet (6). In diesem Stadium spielt die histopathologische Subklassifizierung für die schlechte Prognose keine wesentliche Rolle (2). Allerdings konnten in der jüngeren Vergangenheit einzelne molekulare Veränderungen im Tumor ausgemacht werden, welche eine wesentliche Verbesserung der Prognose durch gezielte und individualisierte Therapie ermöglichen. Mit der Entdeckung von ALK-Translokationen in NSCLC im Jahr 2007 und der im Jahr 2010 eingeführten, zielgerichteten ALK-Tyrosinkinaseinhibitor-Therapie wurde die mittlerweile routinemäßig durchgeführte molekularpathologische Analyse von NSCLC etabliert. Das Portfolio der etablierten Untersuchungen mit zugehöriger zielgerichteter Therapieoption umfasst neben der ALK-Analyse heute auch EGFR, ROS1 sowie PD-L1, wobei stetig neue molekularpathologische Biomarker untersucht und zugehörige Therapieoptionen entwickelt werden (7).

Die durch zielgerichtete Therapie mittels ALK-Tyrosinkinaseinhibitoren erzielte Prognoseverbesserung bei ALK-positiven Patienten mit NSCLC kann am Beispiel des hier vorgestellten Falls deutlich beobachtet werden.

Nach Erstdiagnose des NSCLC vor acht Jahren wurde der Patient seit nun sechs Jahren mittels ALK-Tyrosinkinaseinhibitor-Therapie behandelt. Dabei konnte ein über zweijähriges progressionsfreies Intervall erreicht werden. Trotz einer vor zwei Jahren hinzugekommenen zerebralen Metastasierung konnte erneut eine Remission herbeigeführt werden. Die übliche Prognose eines medianen Überlebens von fünf Monaten nach Entwicklung zerebraler Metastasen wurde somit bereits jetzt deutlich übertroffen. Daher passt der Verlauf gut zu den vorbeschriebenen Therapieerfolgen bei ALK-translozierten NSCLC, welche ein mittleres Überleben nach zerebraler Metastasierung unter begonnener ALK-Tyrosinkinaseinhibitor-Therapie von etwa 28 Monaten zeigen (3).

Das hier gezeigte Fallbeispiel zeigt deutlich die Bedeutung der ALK-Analysen im Kontext von NSCLC und demonstriert, welche bemerkenswerten Erfolge durch eine individualisierte und zielgerichtete Therapie erreicht werden können.

Danksagung:

Wir danken den Kolleginnen & Kollegen der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Halle (Dres. Wujciak, Diestelhorst, Drevenstedt, Gollmann, Gürtler, Weidt) für die Überlassung des Bildmaterials.

Interessenskonflikte:

HU Schildhaus: Honorare: Roche Pfizer, Novartis;

Forschungsunterstützung: Novartis

C. Mawrin: Forschungsförderung ROCHE

Schütte W: Honorar und Reisekosten bei Mitarbeit in einem Wissenschaftlichen Beirat und bei Vortrags-/oder

Schulungstätigkeit: Roche, Drittmittel für Forschungsvorhaben/

Durchführung klinischer Studien: Roche, Novartis



Artikel mit Literatur hier abrufbar:
www.tfp.de/mf-11-21

Korrespondierender Autor:

Prof. Dr. Christian Mawrin

Institut für Neuropathologie

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Leipziger Straße 44

39120 Magdeburg

Tel.: 0391/671-5814

Fax: 0391/671-3300

E-Mail: christian.mawrin@med.ovgu.de

Irreführende Informationen zur Haftung bei Covid-19-Impfungen



Aktuell wird die Ärztekammer über Informationsschreiben informiert, die Ärztinnen und Ärzte in jüngster Vergangenheit erreichten. Dabei werden diese unaufgefordert vor der Durchführung von Covid-19-Impfungen eindringlich gewarnt. Diese müssten sofort eingestellt werden. Die Impfungen seien kontraindiziert und ein rechtliches Risiko. Ärzte würden andernfalls eine Vielzahl von Schadenersatzklagen riskieren.

Die Informationen und Warnzettel werden unaufgefordert zugesandt und sprechen die Impfähzte häufig persönlich an. Die Schreiben lassen teilweise keinen Absender erkennen. Aktuell ist Ärzten ein Schreiben mit der Überschrift „3. Warnung an Ärztinnen und Ärzte“ zugesandt worden, das Frau Beate Bahner als Absender trägt. Die Fachanwältin für Medizinrecht ist auch in anderem Zusammenhang mit Sachverhalten bekannt, die der Thematik zugeordnet werden können.

Wir möchten hierzu informieren, dass die Aussagen das Meinungsbild einzelner, jedoch nicht die allgemeine Rechtsauffassung widerspiegeln. Daher möchten wir Ihnen weitergehende Informationen bereitstellen.



So finden Sie Informationen zur Haftung bei Covid-Impfungen auf der Homepage des Bundesgesundheitsministeriums:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/faq-covid-19-impfung.html>

Wer haftet, wenn es zu gesundheitlichen Schäden durch die Impfung kommt?

Mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes wurde in § 60 IfSG klargestellt, dass für alle gesundheitlichen Schäden, die im Zusammenhang mit Schutzimpfungen eingetreten sind, die auf Grundlage der Coronavirus-Impfverordnung seit 27. Dezember 2020 vorgenommen wurden, bundeseinheitlich ein Anspruch auf Entschädigung besteht. Dieser Anspruch besteht unabhängig von den öffentlichen Empfehlungen der Landesbehörden.

Auch auf der Seite des Gesundheitsministeriums www.infektionsschutz.de wird die Frage der Haftung ausführlich beantwortet: <https://t1p.de/infektionsschutz-antworten>



„Für Impfschäden gelten die Regelungen des sozialen Entschädigungsrechts (Bundesversorgungsgesetz). Wer durch eine von der obersten Landesgesundheitsbehörde öffentlich empfohlene Schutzimpfung einen Impfschaden erlitten hat, erhält auf Antrag eine Versorgung vom Land.“

Empfehlen die Länder auf Grundlage des STIKO-Beschlusses die Impfung (...), dann haften die Länder, wenn die bekannten Nebenwirkungen auftreten.

Wenn durch die Anwendung des Impfstoffs eine Schädigung eintritt, kommt

je nach Fallgestaltung auch eine Haftung unter anderem des pharmazeutischen Unternehmens aufgrund verschiedener gesetzlicher Grundlagen in Betracht. Haftungsregelungen können sich ergeben aus dem Arzneimittelrecht, dem Produkthaftungsgesetz sowie den allgemeinen Haftungsregelungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs.“

Jede Impfung kann – wie jede ärztliche Behandlung – ein Haftungsfall darstellen. Soweit, wie vorliegend eine Empfehlung zur Impfung durch die Ständige Impfkommission (STIKO) vorliegt, ist das Haftungsrisiko nicht höher zu bewerten, als bei anderen Impfungen.

*Tobias Brehme
Rechtsabteilung*



Wir Klimawandler

Wie der Mensch die Natur der Zukunft erschafft

Suhrkamp Verlag Berlin 2021, ISBN 978-3-518-43004-0, aus dem Englischen von Ulrike Bischoff, gebunden mit Schutzumschlag, 239 Seiten, 31 Abbildungen, 25,00 €

In diesem Buch geht es im Grunde um Menschen, die Probleme zu lösen versuchen, die Menschen beim Versuch, Probleme zu lösen, geschaffen haben. So charakterisiert die amerikanische Wissenschaftsjournalistin und Pulitzer-Preisträgerin den Inhalt ihrer neuesten Publikation. Sie geht an die anspruchsvolle Problematik der Korrekturversuche von Lebensgrundlagen des Menschen mit einem hohen Maß an wissenschaftlicher Neugier heran.

Elizabeth Kolbert teilt den Stoff, der aus gesammelten persönlichen Berichten zu themenrelevanten Projekten zu Wasser, zu Lande und in/aus der Luft besteht, und strukturiert diese in acht unbenannte Kapitel, für die die Leser bald eine passende Formulierung nach dem Inhalt finden werden.

Im Report zum ersten Kapitel begibt sie sich mit Spezialisten in einem Boot auf die für Chicago wichtigen Wasserläufe, Flüsse oder Kanäle, vorbei an Bergen von Streusalz, Schrott, rostenden Containern und an Auslassröhren eines gigantischen Klärwerks. Um mit dem Problem der städtischen Abwässer der Riesenstadt Chicago fertig zu werden, wurde mittels eines vor mehr als hundert Jahren gegrabenen Kanals die Fließrichtung des Chicago-River geradezu umgekehrt, was eine drastische Änderung im Wasserhaushalt von ca. zwei Dritteln der USA nach sich zog. So gelangten u.

a. ausgerissene „Weißfische“ (benutzte Kondome) nicht mehr in das Trinkwasserreservoir Chicagos, den Michigansee, sondern über den Mississippi in den Golf von Mexico. Ein späteres Projekt der Ansiedlung asiatischer Karpfen zum Wegfressen der ungebremst wachsenden und hinderlichen Wasserflora durch zu hohen Eintrag von Nährstoffen schlug letztlich auch fehl. Die Fische bevorzugten eine andere Nahrung und schufen Defekte in der angestammten Fauna. Damit sie sich nicht weiter ausbreiteten, wurden ihnen elektrische Sperren mit Stromschlägen im fließenden Wasser entgegengesetzt („Wer hört die Fische, wenn sie schreien?“).

Die Hochwasserfluten von der gefährdeten Stadt New Orleans durch pharaonenhafte Großbauten fernzuhalten – ein weiterer Versuch, den Folgen des Klimawandels zu begegnen. Es gab keine Deichbrüche mehr, Geschiebe und Sedimente gelangten direkt in den Golf und nicht mehr auf den Boden der umliegenden Sümpfe, was eine Niveauabsenkung derselben verhindert hätte. New Orleans wird wieder eine Insel werden. Der sorgfältige Rückbau seiner tief liegenden Areale und Stelzenbautechnik sind ins Auge zu fassen.

Und so surft die Reporterin E.K. durch dieses weite ökologische Themenreich mit eindrucksvollen Abstechern in die realen Versuche der modernen Wissen-

schaften, sich abzeichnende oder eingetretene Umwelt- und Naturkatastrophen aufzuhalten – oder eben zu wandeln. Sie erzählt unglaubliche Geschichten, wie z. B. die der Touristenattraktion der Atompilze in Nevadas Wüste 1952, die der allesfressenden giftigen, langlebigen, riesenhaften und sich ungebremst vermehrenden Aga-Kröten, die der Wettermanipulation der Amerikaner im Vietnamkrieg und die des sowjetischen Traums vom schnellen Abschmelzen der arktischen Eiskappen zur Erlangung angenehmer milder Winter. Die Spurensucherin ist von Australien bis Grönland gereist, in welch letzterem nach ihrer Einschätzung noch ausreichend Eis für eine Sintflut lagert. Die Lösungsvorschläge, Symptombehandlungen ohne Ursachenbeseitigung, verursachen immense Kosten. Nur, ein Nichtstun würde absehbar noch teurer werden. Das trifft u. a. auch auf das sog. Solarengineering zu, der Erderwärmung durch Einbringen wärmereflektierender Sperrschichten in die Stratosphäre, z. B. mittels Diamantenstaub, mit Fliegern Einhalt zu gebieten. Das wiederum würde ständige Flüge mit nicht unerheblicher CO₂-Emission und neuerlichem Wärmeanstieg zur Folge haben. Allerdings würden auch herrliche Sonnenuntergänge und ein weißes Firmament das Auge des Betrachters erfreuen. „Under a White Sky“ lautet der Titel der amerikanischen Ausgabe.

Hat der Mensch das Recht, so etwas zu tun? E.K. legt mit dieser Monographie eine kenntnis- und faktenreiche Sammlung zum Thema Klimawandel aus aktueller Sicht vor. Man findet sich in der Systematik des Inhalts mitunter etwas schwer zurecht, da weder ein differenziertes Inhaltsverzeichnis noch ein Sachwortregister vorhanden sind. Das Buch bietet viel Stoff für neues Wissen und Staunen mit der Erkenntnis, dass wir längst in einer durchgehend

von uns veränderten Welt, Natur mag man fast nicht mehr sagen, leben. Der Tod des Great Barrier Reefs wird auch Auswirkungen auf unser Klima hier in Europa haben. Es ist kein australisches sondern ein globales Ereignis.

Das „wir“ im Titel weist auf eine dezent durchscheinende Selbstironie der Autorin hin, die das Lesen des mitunter etwas sperrigen Textes erleichtert. Wir versuchen zu wandeln, was schon

einmal gewandelt worden ist. Wir befinden uns im Zeitalter des selbstgemachten Anthropozäns, unserer Natur in der anstehenden Zukunft.

F.T.A. Erle, Magdeburg (September 2021)



Johannes Eichenthal

Von Goethe bis Rathenau

Literarische Wanderung durch Mitteldeutschland

Sprache und Eigensinn, Band 2

Mironde-Verlag Niederorschel 2021, ISBN 978-3-96063-26-5, 320 Seiten, 248 Abbildungen im Text, 20 Stadtpläne. 29,90 €

Die Lektüre des 2019 im Mironde-Verlag erschienen Bandes „Sprache und Eigensinn. Von den Minnesängern bis Herder“ machte auf die Fortsetzung neugierig. Diese ist 2021 mit dem oben aufgeführten Titel auf den Buchmarkt gelangt. Auch in diesem Band nimmt der Autor Johannes Eichenthal den Leser mit Text und Bild „an die Hand“ und führt über die Stationen Weimar (Herder), Wetzlar (Goethe), Scharfenstein (Karl Stülpnner), Wunsiedel (Jean Paul), Jena (Caroline Schlegel), Plauen (Johann Gottlob Heynig), Rathenow (Friedrich de la Motte Fouque), Dresden (Gotthilf Heinrich von Schubert), Wiepersdorf (Bettina von Arnim), Hanau (Gebrüder Grimm), Zwickau (Robert Schumann), Hohenstein-Ernstthal (Karl May), Röcken

(Friedrich Nietzsche), Großbothen (Wilhelm Ostwald), Wiederau (Clara Zetkin), Minden (Franz Boas), Berlin (Samuel Fischer), Halle (Hermann Gunkel), Jena (Ricarda Huch), Bad Freienwalde (Walther Rathenau).

Die Person Johann Gottfried Herders bildet gewissermaßen die Klammer zu den beiden Bänden und so finden sich Hinweise auf Herders Literaturauffassung und seine „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“ in mehreren Beiträgen – wenn man von Karl Stülpnner, de la Motte Fouque, Bettina von Arnim und den später geborenen Persönlichkeiten absieht. Der Leser findet ein buntes Kaleidoskop von Lebensdaten und repräsentativen Lese-

früchten sowohl von bekannten als auch selbst dem Bildungsbürger nicht mehr erinnerlichen Persönlichkeiten (Gunkel, Boas). Auch die Vorstellung gegensätzlicher Personen wird nicht gescheut (Frauenrechtlerin Clara Zetkin, Trivialschriftsteller Karl May), doch auch in jedem Fall informativ.

Mit Bewunderung erfährt der Leser von den vielfältigen Kontakten zwischen den aufgeführten Personen und anderen namhaften Zeitgenossen, wobei sich diese nicht durch Mitteilungen im Stil von WhatsApp-Nachrichten vollzogen.

Eine besondere Beachtung verdient für die gegenwärtige Generation das Kapitel über „Walther Rathenau. Der Prophet“.

Darin werden zum Nachdenken anregende Bemerkungen Rathenaus zitiert, z. B. „So wie man Wirtschaftsaufsichten eingesetzt hat, in den Gebieten der Sicherheit und Wohlfahrt Nachdruck zu geben, so bedarf es des gesetzlichen Schutzes der Wirtschaftsgüter gegen unwissende und raubbauende Vergeudung“, oder auch „Nur die Verflüssigung und Entwertung des Reichtums, die Überbrückung erblicher Spaltungen, die Aufwertung der Teilung in ewig tragende und ewig lastende Glieder, nur die Verschmelzung der menschlichen Gesellschaft zu einem lebenden, unstarren, aus sich selbst erneuernden Organismus, nur diese stille und gewaltige Umformung aus der Tiefe des sittlichen Gewissens, ...,

kann und wird den Bruderkampf der Menschen und Völker stillen“.

In der Gegenwart vermisst man Menschen mit großem wirtschaftlichen Verstand, Einfluss, hohem moralischen Anspruch sowie unter Umständen realisierbaren Visionen in der Politik. Obwohl der Verfasser des Buches akribisch recherchierte, seien zwei kritische Anmerkungen erlaubt: der Denkmalsentwurf von Bettina v. Arnim für das Denkmal „Goethe und Psyche“ wurde 1850 von Carl Steinhäuser realisiert und befindet sich im Neuen Museum Weimar (Lit.: Rolf Selbmann: Dichterdenkmäler in Deutschland, Stuttgart 1988); bei einer Nachauflage sollte bei Wilhelm Ostwald die Verlei-

hung des Nobelpreises für Chemie 1909 für dessen Arbeiten über „Katalyse und die Bedingungen des chemischen Gleichgewichtes und die Geschwindigkeiten chemischer Reaktionen“ Erwähnung finden.

Das Buch ist mit vielen informativen und schönen Abbildungen versehen und wurde von Frau Birgit Eichler vorzüglich gestaltet.

Der Rezensent wünscht diesem anregenden Werk viele interessierte Leser und ist auf den für 2023 geplanten 3. Band gespannt.

MR Dr. Dieter Schwartz, Petersberg

Allen Leserinnen und Lesern, die im November Geburtstag haben, gratulieren wir recht herzlich!



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im November
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im November
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im November
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

EINLADUNG



Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

hiermit laden wir Sie herzlich zum Treffen der älteren Kammermitglieder ein, das die Geschäftsstellen alljährlich in der Adventszeit vorbereiten und durchführen. Immer wieder wird uns bestätigt, dass die Kolleginnen und Kollegen sich darauf freuen und gern alte Bekannte treffen, um in Gesprächen Vergleiche zwischen „damals“ und heute zu ziehen.

Folgende Termine sind vorgesehen:

- Magdeburg Dienstag, 30.11.2021, 15.00 Uhr
Verwaltungsgebäude der Heilberufe,
Doctor-Eisenbart-Ring 2 (Hopfengarten),
39120 Magdeburg
Frau Zedler, Tel.: 0391/60 54-7450
- Dessau Mittwoch, 01.12.2021, 15.00 Uhr
Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau,
Friedensplatz 30, 06844 Dessau
Frau Berger, Tel.: 0345/3 88 09 63
- Halle Mittwoch, 08.12.2021, 15.00 Uhr
Dorint Charlottenhof Halle (Saale),
Dorotheenstraße 12, 06108 Halle (Saale)
Frau Berger, Tel.: 0345/3 88 09 36

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt – wie immer – über die Geschäftsstellen unter den nebenstehenden Telefonnummern. Bitte überweisen Sie den Betrag der Eigenbeteiligung in Höhe von 10,00 € für Kammermitglieder sowie 10,00 € für begleitende Personen bis zum 30.11.2021 an die Deutsche Apotheker- und Ärztekammer eG und geben Sie auf der Überweisung als Verwendungszweck „Weihnachtsfeier“ und den von Ihnen gewünschten Veranstaltungsort (Dessau, Halle, Magdeburg) an.
IBAN: DE16 3006 0601 0003 0540 12
BIC: DAAEDED3

Bitte denken Sie aufgrund der aktuellen Corona-Lage daran, zur Einhaltung der 3G-Regel die aktuellen Nachweise mitzubringen!

Bis zum Wiedersehen verbleiben wir mit den besten Grüßen

Henrik Straub
Vorsitzender der Geschäftsstelle Magdeburg

Dr. med. Gerd-Thomas Zeisler
Vorsitzender der Geschäftsstelle Halle (Saale)

Prof. Dr. med. habil. Uwe Ebmeyer
Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt



Veranstaltungsinformationen der Abteilung Fortbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Achtung

Corona-Virus: Aktuelle Informationen zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist bemüht, Ihnen ein größtmögliches Angebot anzubieten. Jedoch aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie entscheiden wir tagesaktuell neu, welche angekündigten eigenen Kurse und Veranstaltungen wir anbieten können. Daher kann es sein, dass aufgezeigte Termine in dieser Ausgabe nach



Drucklegung nicht mehr auf dem neuesten Stand sind. Vor diesem Hintergrund beachten Sie bitte die aktuellen Informationen zur Durchführung von Veranstaltungen auf unserer Internetseite und in der jeweils aktuellen Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt: **www.aeksa.de**

Zudem verweisen wir noch auf die „FobiApp – das Fortbildungsprogramm für Ihr Smartphone“, in der Sie sich über Fortbildungsveranstaltungen informieren können: **www.t1p.de/fobiapp**

TEILNAHME NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG!

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte

Weiterbildungskurs: Suchtmedizinische Grundversorgung (50 h)	18.–19.11.2021 27.–28.01.2022	Block B Block C	Bernburg Halle (Saale)
Ärztliche Leichenschau	13.11.2021 12.03.2022	AUSGEBUCHT!	Schönebeck Schönebeck
Fit für den Notfall in der Praxis und im Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst	17.11.2021		Magdeburg AUSGEBUCHT!
Curriculum: „Transplantationsbeauftragter Arzt“ (40 h) A: Theoretische Fortbildung = 32 h, davon 8 h E-Learning B: Gesprächsführung/Angehörigengespräch = 8 h	22.–25.11.2021		Neugattersleben
Update Notfallmedizin	27.11.2021		Magdeburg
Aktualisierung der FK im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung für Ermächtigte Ärzte	22.01.2022		Barleben, OT Ebendorf
Curriculum: "Verkehrsmedizinische Begutachtung" (24h)	24.–26.02.2022		Barleben, OT Ebendorf
Weiterbildungskurs: „Basiskurs Palliativmedizin“ (40 h)	11.–12.03.2022 18.–19.03.2022	Teil 1 Teil 2	Magdeburg AUSGEBUCHT!
Weiterbildungskurs: „Psychosomatische Grundversorgung/ Verbale Interventionen“ Fachrichtung (Gynäkologie) Frauenheilkunde und Geburtshilfe (50 h)	11.–12.03.2022 06.–07.05.2022 01.–02.07.2022	Teil 1 Teil 2 Teil 3	Magdeburg Magdeburg Magdeburg
Interaktiver Langzeit-EKG-Kurs – Blended-Learning-Angebot für Ärztinnen und Ärzte	08.–09.04.2022		Magdeburg
Weiterbildungskurs: „Psychosomatische Grundversorgung/ Verbale Interventionen“ für alle Fachrichtungen (50 h)	03.–04.06.2022 26.–27.08.2022 07.–08.10.2022	Teil 1 Teil 2 Teil 3	Magdeburg Magdeburg Magdeburg

Blended-Learning Kurs-Weiterbildung: „Ernährungsmedizin“	13.–16.06.2022 05.–08.09.2022	Teil 1 Teil 2	Neugattersleben
Fallseminare Palliativmedizin: <i>Modul I: „Kommunikation“</i>	17.–18.06.2022 24.–25.06.2022	Teil 1 Teil 2	Magdeburg
<i>Modul II: „Ethik, Recht und Trauer“</i>	09.–10.06.2023 23.–24.06.2023	Teil 1 Teil 2	Magdeburg
<i>Modul III: „Komplexe Fallbeispiele der Teilnehmer“</i>	08.–09.09.2023 22.–23.09.2023	Teil 1 Teil 2	Lostau
Weiterbildungskurs: „Psychosomatische Grundversorgung/ Verbale Interventionen“ für alle Fachrichtungen (50 h)	16.–17.09.2022 11.–12.11.2022 16.–17.12.2022	Teil 1 Teil 2 Teil 3	Magdeburg Magdeburg Magdeburg
Curriculare Fortbildung „Antibiotic Stewardship (ABS)“ Grundkurs „ABS-beauftragter Arzt“ (40 h)	19.–23.09.2022		Neugattersleben
Aktualisierung der FK im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung	28.09.2022		Magdeburg

Weitere Informationen (Anmeldeformulare, Gebühren etc.) finden Sie auf der Website: www.aeksa.de, im Kapitel Arzt > Fortbildung > Kursangebote Ärzte. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Fortbildung.

Veranstaltungen für Assistenzpersonal

Notfallseminar mit interaktiver und praktischer Fallbesprechung	20.11.2021	Magdeburg AUSGEBUCHT!
Die Mitwirkung beim Impfmanagement in der ärztlichen Praxis	26.01.2022	Barleben, OT Ebendorf
Qualitätsmanagement in der Praxis – Ausbildungsbeauftragte für MFA (Fortbildungsreihe 20 h = 4 Termine)	verschoben in 2022	Magdeburg

Weitere Informationen (Anmeldeformulare, Gebühren etc.) finden Sie auf der Website: www.aeksa.de, im Kapitel MFA > Fortbildungen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Fortbildung.

Fort- und Weiterbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte

Weiterbildungskurs: Suchtmedizinische Grundversorgung (50 h)		FP 50
Termine	18.–19. November 2021 27.–28. Januar 2022 (Einzelkurse buchbar)	
Veranstaltungsort	Halle (Saale), Bernburg	
Teilnahmegebühr	780,00 Euro (Einzelkurs 300,00 Euro)	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau August (Tel. 0345/7748-218)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung. Alle Anfragen zur Organisation generell über den Veranstalter www.suchtmed-ost.de	



Curriculum: „Transplantationsbeauftragter Arzt“ (40 h) – in Kooperation mit LÄK Sachsen, LÄK Thüringen, sowie DSO Region Ost		FP 40
Termin	22.–25. November 2021	
Beginn/Ende	09.00–ca. 17.00 Uhr	
Veranstaltungsort	AKZENT Hotel Acamed Resort Brumbyer Straße 5 06429 Nienburg OT Neugattersleben	
Teilnahmegebühr	420,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	<p>A: Theoretische Fortbildung (32 Stunden, davon 8 Stunden E-Learning) und B: Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 Stunden)</p> <p>Die Absolvierung des Online-Teils (E-Learning) im Vorfeld ist Voraussetzung für die Teilnahme am Curriculum! LOGIN unter: http://elearning.dso.de, nähere Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.aeksa.de > Ärzte > Fortbildung > Kursangebote Ärzte. Bei Anmeldung senden Sie bitte die Teilnahmebescheinigung der DSO mit ein.</p> <p>Das Curriculum ist in Sachsen-Anhalt anerkannt als Weiterbildungskurs für die Zusatzbezeichnung Transplantationsmedizin nach §4 Abs. 8 der WBO.</p> <p>Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung. Hotelzimmer sind bitte selbst zu buchen! Einzelheiten zum Veranstaltungsort unter www.acamed.de</p>	

Update Notfallmedizin		FP 8
Termin	Samstag, 27. November 2021	
Beginn/Ende	09.00–16.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	150,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.	

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung		FP 9
Termin	Samstag, 22. Januar 2022	
Beginn/Ende	09.00–ca. 17.30 Uhr	
Veranstaltungsort	Barleben, OT Ebendorf	
Teilnahmegebühr	90,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.	

Curriculum: "Verkehrsmedizinische Begutachtung (24 h)		FP 26
Termin	24.–26. Februar 2022	
Beginn/Ende	09.00–ca. 17.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Hotel NH, Olvenstedter Str. 2 A, 39179 Barleben	
Teilnahmegebühr	350,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung. Hotelzimmer sind bitte selbst zu buchen!	

Weiterbildungskurs: Psychosomatische Grundversorgung/Verbale Interventionen Fachrichtung Frauenheilkunde u. Geburtshilfe (50 h)		FP 50
Termine	11.–12. März 2022 Teil 1 06.–07. Mai 2022 Teil 2 01.–02. Juli 2022 Teil 3 (<i>nur zusammen buchbar</i>)	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	500,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.	

Ärztliche Leichenschau		FP 5
Termin	Samstag, 12. März 2022	
Beginn/Ende	09.00–13.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Krematorium Schönebeck, Heinrich-Mentzel-Ring 2, 39218 Schönebeck (Elbe)	
Teilnahmegebühr	80,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung.	

Interaktiver Langzeit-EKG-Kurs für Ärzte (Blended-Learning)		FP 23 C+12 K
Termine	08.–09. April 2022 (Präsenzteil) Online-Abschnitt im Anschluss: Bearbeitung auf Lernplattform	
Beginn/Ende	13:00 Uhr–19:00 Uhr (Freitag) 09:00 Uhr–17:00 Uhr (Samstag)	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe, Seminarraum U.54 Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	300,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Der Kurs dient als Refresherkurs und zur Erlangung des Qualifikationsnachweises nach der Vereinbarung von Qualifikationsvoraussetzungen gem. § 135 Abs. 2 SGB V. Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Verpflegung.	



Weiterbildungskurs: Psychosomatische Grundversorgung/Verbale Interventionen alle Fachrichtungen (50 h) **FP 50**

Termine	03.–04. Juni 2022 Teil 1 26.–27. August 2022 Teil 2 07.–08. Oktober 2022 Teil 3 (<i>nur zusammen buchbar</i>)
Veranstaltungsort	Magdeburg
Teilnahmegebühr	500,00 Euro
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.

Blended-Learning Kurs-Weiterbildung: „Ernährungsmedizin“ **FP 120**

Termine	13.–16. Juni 2022 (Teil 1, 40 h) 05.–08. September 2022 (Teil 2, 40 h) E-Learning-Phasen (20 h) jeweils 4 Wochen vorher
Beginn/Ende	09.00–18.00 Uhr
Veranstaltungsort	AKZENT Hotel Neugattersleben, Raum Elbe, OT Neugattersleben Brumbyer Straße 5, 06429 Nienburg (Saale)
Teilnahmegebühr	1.400,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer

Fallseminare Palliativmedizin: „Modul I: Kommunikation“ **FP 40**

Termine	17.–18. Juni 2022 (Teil 1) 24.–25. Juni 2022 (Teil 2)
Beginn/Ende	09.00–17.45 Uhr
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe, Seminarräume U.54/U.51 Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Teilnahmegebühr	540,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)
Bemerkungen	Fallseminare gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer

Weiterbildungskurs: Psychosomatische Grundversorgung/Verbale Interventionen alle Fachrichtungen **FP 50**

Termine	16.–17. September 2022 Teil 1 11.–12. November 2022 Teil 2 16.–17. Dezember 2022 Teil 3 (<i>nur zusammen buchbar</i>)
Veranstaltungsort	Magdeburg
Teilnahmegebühr	500,00 Euro
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.



Curriculare Fortbildung: „Antibiotic Stewardship – Grundkurs zum ABS-Beauftragten Arzt“		FP 40
Termin	19.–23. September 2022 (Teil 1)	
Beginn/Ende	jeweils 09.00–17.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Bernstein Hotel Acamed Resort Neugattersleben OT Neugattersleben Brumbyer Straße 5, 06429 Nienburg (Saale)	
Teilnahmegebühr	550,00 Euro	
Anmeldefrist	14 Tage vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Fortbildung gemäß strukturierter curriculärer Fortbildung der Bundesärztekammer	

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung		FP 9
Termin	28. September 2022	
Beginn/Ende	09.00–ca. 17.30 Uhr	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	90,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.	

Fallseminare Palliativmedizin: „Modul II: Ethik, Recht und Trauer“		FP 40
Termine	09.–10. Juni 2023 (Teil 1) 23.–24. Juni 2023 (Teil 2)	
Beginn/Ende	09.00–17.45 Uhr	
Veranstaltungsort	Pfeiffersche Stiftungen Diakoniemutterhaus Pfeifferstraße 10, 39114 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	540,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Fallseminare gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer	

Fallseminare Palliativmedizin: „Modul III: Komplexe Fallbeispiele der Teilnehmer“		FP 40
Termine	08.–09. September 2023 (Teil 1) 22.–23. September 2023 (Teil 2)	
Beginn/Ende	09.00–17.45 Uhr	
Veranstaltungsort	Lungenklinik Lostau Festsaal/Hörsaal Lindenstraße 2, 39291 Lostau	
Teilnahmegebühr	540,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Fallseminare gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer	



Veranstaltungen für Assistenzpersonal

Die Mitwirkung beim Impfmanagement in der ärztlichen Praxis

Termin	Mittwoch, 26. Januar 2022
Beginn/Ende	15.00–ca. 19.00 Uhr
Veranstaltungsort	Hotel NH Olvenstedter Str. 2 A 39179 Barleben
Teilnahmegebühr	45,00 Euro
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.

Aktualisierung von Fachkunden nach Strahlenschutz

Aufgrund der weiter bestehenden pandemischen Situation ist es möglich, dass die angekündigten Kurse zur Aktualisierung der Fachkunde nach § 48 Abs. 1 Strahlenschutzverordnung kurzfristig entfallen. Die hiervon betroffenen Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt möchten wir insoweit beruhigen, als dass die daraus gegebenenfalls resultierenden Überschreitungen der Fünfjahresfrist nicht den Verlust der Fachkunde bedeuten. Der Umgang mit Überschreitungen der Fünfjahresfrist zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz liegt im Ermessen der zuständigen Ärztekammer. Die Entscheidungen werden im Einzelfall getroffen. Soweit objektive Gründe – wie z. B. der Wegfall der Kurse – vorliegen, wird die Ärztekammer Sachsen-Anhalt Überschreitungen akzeptieren und die spätere Aktualisierung anerkennen. **Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand zu diesen Kursen auf der Homepage der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.**

*Dipl.-Med. Christine Schirmer
Abteilungsleiterin Fortbildung*

Abteilung Fortbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

So erreichen Sie uns: Tel.: (0391) 60 54 + Durchwahl

Kontaktaten

Frau Dipl.-Med. Schirmer, Abteilungsleiterin

Herr Wolff -77 20

Frau Stahl -77 30

Frau Bauer -77 60

Bereichsfax: (0391) 60 54-77 50

Zertifizierung

Herr Lögler -77 10

Herr Zacharias -77 70

Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg

E-Mail: fortbildung@aeksa.de



Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen, sich selbst zu helfen und aufrechter durchs Leben zu gehen.
brot-fuer-die-welt.de/bildung



Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**



Zentralafrikanische Republik +++
 Krankenhaus Bossangoa +++ Arzt
 Paul van der Laan +++ schnelle
 Hilfe für Kinder, Frauen und Männer
 © Ton Koene


WIR HÖREN NICHT AUF ZU HELFEN. HÖREN SIE NICHT AUF ZU SPENDEN.

Während Sie das lesen, sind wir in mehr als 60 Ländern weltweit im Einsatz. Damit wir auch weiterhin schnell handeln können, brauchen wir Ihre Hilfe.
Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende.
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spende


 **SPENDENKONTO**
 Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
 BIC: BFSWDE33XXX



**MEDECINS SANS FRONTIERES
 ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**
 Träger des Friedensnobelpreises



Machen Sie doch einfach das Beste aus Ihrer Praxis oder Klinik



DEUTSCHE HOCHDRUCKLIGA e.V.

Weitere Informationen sowie Zertifizierungsanträge: www.hochdruckliga.de

Aktion Deutschland Hilft

Das starke Bündnis bei Katastrophen



Wenn Menschen durch große Katastrophen in Not geraten, helfen wir. Gemeinsam, schnell und koordiniert. Schon ab 5 € im Monat werden Sie Förderer. So helfen Sie Tag für Tag und genau dort, wo die Not am größten ist.



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Jetzt Förderer werden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



 **Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Inneres und Sport

Im Polizeiarztlichen Zentrum/Ärztlichen Gutachterdienst der Landesverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt mit Hauptsitz in Magdeburg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Polizeiarztstelle (m/w/d)

für das Aufgabengebiet Notfallmedizin/Taktische Einsatzmedizin (TEM)/Polizei-sanitätsdienst zu besetzen.

Wer wir sind:

Das Polizeiarztliche Zentrum ist eine Zentrale Serviceeinrichtung der Landespolizei Sachsen-Anhalt; ihm ist der Ärztliche Gutachterdienst der Landesverwaltung angegliedert. Im Polizeiarztlichen Zentrum ist ein multiprofessionelles Ärzteteam verschiedener Fachrichtungen tätig, dem folgende Aufgaben obliegen:

- Begutachtungen im Rahmen des Beamten- und Dienstunfallrechts sowie nach anderen gesetzlichen und tarifrechtlichen Regelungen
- betriebs- und sozialmedizinische Betreuung der Landespolizei
- Polizeisanitätsdienst inkl. notfallmedizinischer Versorgung in polizeilichen Einsätzen
- medizinische Betreuung der Polizeivollzugsbeamtinnen/Polizeivollzugsbeamten
- medizinische Prävention im Rahmen eines fortgeschrittenen betrieblichen Gesundheitsmanagements

Aufgabenspektrum im Arbeitsbereich:

- notärztliche Begleitung von polizeilichen Einsätzen
- Ausüben der Fachaufsicht sowie Konzipierung, Koordination, Begleitung bzw. Durchführung inkl. Lehrtätigkeit der Aus- und Fortbildung in den Bereichen Taktische Einsatzmedizin, Erste Hilfe sowie der Rettungssanitätär in der Polizei
- Neu- und Weiterentwicklung von Konzeptionen
- Mitarbeit in landesweiten und bundesweiten Gremien

Was wir bieten:

- einen nach A 15 Besoldungsordnung A des Landesbesoldungsgesetzes Sachsen-Anhalt bewerteten Dienstposten als Beamtin/Beamter oder einen entsprechenden unbefristeten Arbeitsplatz im Beschäftigtenverhältnis. **Mit Zustimmung des Landespersonalausschusses besteht im Einzelfall die Möglichkeit der Einstellung im zweiten Beförderungsamts**
- Teamarbeit in kollegialer Atmosphäre
- Möglichkeiten der work-life-balance durch familienfreundliche Arbeitszeiten ohne häufigen Wochenend- und Feiertagsdienst sowie Teilzeiteignung des Arbeitsplatzes
- großzügige Unterstützung bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen
- Weiterbildungsbefugnis für sechs Monate für die Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ sowie für die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“
- Möglichkeit der Ausübung einer Nebentätigkeit im Rahmen der gesetzlichen Regelungen
- Einsatzort ist Magdeburg.

Wen wir suchen:

- fachliche Voraussetzungen:
- abgeschlossene Facharztausbildung, vorrangig Anästhesie, Orthopädie und Unfallchirurgie oder Innere Medizin
- Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ inkl. aktiver Tätigkeit als Notarzt im zivilen Rettungsdienst
- von Vorteil: Erfahrungen in der Fortbildung von Erwachsenen, Nachweise über spezielle Kurse zur Trauma-Versorgung (TECC, PHTLS, ATLS o.Ä.), Qualifizierung zum Leitenden Notarzt
- ausgeprägtes Interesse an notfallmedizinischer Versorgung sowie an kontinuierlicher fachlicher Weiterbildung
- Persönlichkeit mit einem hohen Maß an Identifikation mit der Aufgabe
- Flexibilität, strukturierte, selbstständige und selbstorganisierte Arbeitsweise, Fähigkeit zu konzeptioneller Arbeit
- Team- und Konfliktfähigkeit, kommunikative und lösungsorientierte Kompetenz, Durchsetzungsvermögen
- Fahrerlaubnis Klasse B

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen aller Geschlechter sind ausdrücklich erwünscht.

Ihre aussagefähige Bewerbung (zur kurzfristigen Erreichbarkeit möglichst mit Handynummer und E-Mail-Adresse) richten Sie bitte bis zum **26.11.2021** an das

Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 25, Halberstädter Str.2 / am „Platz des 17. Juni“, 39112 Magdeburg.

Für Rückfragen steht Ihnen die Leitende Polizeiarztin/Leiterin des Polizeiarztlichen Zentrums/Ärztlichen Gutachterdienstes der Landesverwaltung, Frau Ministerialrätin Dr. med. Maier telefonisch (0391/567-5289 oder 0391/60748-20 bzw. 0391/60748-22) sowie per E-Mail (friederike.maier@mi.sachsen-anhalt.de) zur Verfügung.

Hinweis: Bewerbungskosten werden nicht erstattet. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden nur die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, die einen ausreichend frankierten Rückumschlag beinhalten. Anderenfalls werden die Unterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens vernichtet.

Diese Stellenanzeige einschließlich der Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf dem Landesportal Sachsen-Anhalt Stellenausschreibungen (www.sachsen-anhalt.de/bs/stellenausschreibungen-der-landesverwaltung).

Impressum

Ärzteblatt Sachsen-Anhalt
Offizielles Mitteilungsblatt der
Ärztelkammer Sachsen-Anhalt

Herausgeber:

Ärztelkammer Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-6
Telefax (03 91) 60 54-7000
E-Mail: info@aeksa.de

Redaktion:

Fremmer, N.
Rothkötter, Hermann-Josef, Prof. Dr., Chefredakteur (v.i.S.P.)
Lögler, H./Zacharias, T. (verantwortlich f. d. Fortbildungsteil)

Redaktionsbeirat:

Böhm, Stefan
Büdke, M., Dr.
Krause, W.-R., Dr.
Meyer, F., Prof. Dr.
Schlitt, A., Prof. Dr.

Anschrift der Redaktion:

Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-78 00
Telefax (03 91) 60 54-78 50
E-Mail: redaktion@aeksa.de

Anzeigenannahme und -verwaltung

Müller Marketing GmbH – Agentur für Marketing und Kommunikation
Dürerstraße 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 227
Telefax (03 91) 53 23 233
Anzeigenleitung: Jana Müller
z. Z. Anzeigenpreisliste Nr. 21 vom 01.01.2021
E-Mail: anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Herstellung:

dreihochdrei – Agentur für Mediendesign
Dürerstraße 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 232
Telefax (03 91) 53 23 233

Zuschriften redaktioneller Art bitten wir nur an die Redaktion zu richten. Für drucktechnische Fehler kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. **Dies gilt insbesondere auch für die digitale Verbreitung (Online-Ausgabe) im Internet.**

Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.

Die Autoren verpflichten sich, urheberrechtlich geschütztes Material (Textzitate, Statistiken, Abbildungen, Fotografien usw.), das sie in ihrem Beitrag verwenden, als solches kenntlich zu machen und die zitierte Quelle anzugeben. Weiter verpflichten sie sich, von den Urheberrechtinhabern die Abdruckerlaubnis (auch für die Online-Ausgabe) einzuholen und entsprechende Nachforschungen anzustellen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind allein die Autoren verantwortlich. Sie dienen dem freien Meinungs-austausch. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft.

Anzeigen und Fremdbeilagen stellen ausschließlich die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Die Zeitschrift erscheint monatlich, in der Regel jeweils zum ersten Samstag des Monats, 10 x im Jahr. Bezugsgebühr jährlich € 48,00, ermäßigter Preis für Studenten € 36,00; Einzelpreis € 5,00. Bestellungen werden von der Redaktion entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Diese Zeitschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
ISSN 0938-9261

Das Polizeirevier
Anhalt Bitterfeld
sucht zum nächst-
möglichen Zeitpunkt



SACHSEN-ANHALT

approbierte Ärztinnen/Ärzte

die bereit sind, Blutentnahmen und
Gewahrsamtauglichkeitsuntersuchungen

an den Standorten des Polizeireviers in Köthen,
Bitterfeld-Wolfen und Zerbst durchzuführen.

Die Abrechnung der erbrachten Leistungen erfolgt
nach GOÄ mit dem einfachen Gebührensatz.

Interessenten wenden sich bitte an Frau Matysiak
unter der Adresse:

Polizeirevier Anhalt-Bitterfeld
Friedrich-Ebert-Straße 39, 06366 Köthen
Telefon: (03496) 426-0 oder per
E-Mail: rverwd.prev-abi@polizei.sachsen-anhalt.de

Arbeits- oder Betriebsmediziner (m/w/d) gesucht

Wir suchen ab sofort einen Betriebsmediziner oder
FA Arbeitsmedizin für mobile arbeitsmedizinische
Untersuchungen und die betriebsmed. Betreuung.

VDM GmbH, Althaldensleber Str. 1a, 39340 HDL
Tel.: 0391 55686780, E-Mail: priegraef@vdmgmbh.de

IMMOPOL

Immobilien

Freie Praxis- und Gesundheitsflächen in 06126 Halle (Saale)

- Größe zwischen 180 und 1.285 m²
- 1. OG in einem Ärzte- und Gesundheitszentrum
- barrierefrei durch mehrere Personenaufzüge
- kostenlose Außen- und Tiefgaragenstellplätze
- Mietpreis und Ausbauzustand nach Absprache

Immopol Verwaltungen GmbH
05771 / 918 533 30 • info@immopol.net

Ihr Rundum-Dienstleister für KV-Dienste!

 **ASTRID PRANTL**
ARZTEVERMITTLUNG

www.ap-aerztevermittlung.de

- ✉ Pappelallee 33 • 10437 Berlin
- ☎ 030. 863 229 390
- ☎ 030. 863 229 399
- ☎ 0171. 76 22 220
- @ kontakt@ap-aerztevermittlung.de



KV-Dienst-Vertreter werden !

- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- individuelle Einsatzorte und -zeiten
- Full-Service bei der gesamten Organisation

KV-Dienste vertreten lassen !

- Honorärärzte mit deutscher Approbation
- nur haftpflichtversicherte Vertreter
- komplette Dienstkoordination

Hier können Sie unsere
Kontaktinformationen scannen
und speichern:



Praxisplanung und Praxiseinrichtung

vom Experten

Alles aus einer Hand – rund um Ihre Praxis.
Praxisneustart oder Modernisierung von Praxen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage: Tel: 0391-2540110
oder über E-Mail: info@akm-magdeburg.de



Hausarztpraxis in MD sucht FÄ/FA zur Anstellung!

Etablierte, große, gut lfd. HA-Praxis in MD su. Ärztin/Arzt
ab sofort, gern mit Option der Übernahme.
Breites diagn. Spektrum (inkl. Echo, Ergo, Sono)
kontinuierl. WB-Ass.ärzte, 3 MFA, 3 Azubi
versiertes, fröhliches Team, Lehrpraxis Uni MD

Anfragen per E-Mail bitte an Chiffre450@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

 **MÜLLER MARKETING**

Agentur für Marketing und Kommunikation

Anzeigenverwaltung und -annahme

Müller Marketing GmbH, Dürerstraße 2, 39112 Magdeburg
Telefon 0391 - 5 32 32 27
Mail anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Tipp

Kleinanzeigen für das Ärzteblatt Sachsen-Anhalt online aufgeben unter
www.t1p.de/kleinanzeige

Moritzhof **V**irtuell.

Dein Platz
im digitalen Kinosaal!



moritzhof-magdeburg.de



Kulturzentrum MORITZHOF / Moritzplatz 1 . Magdeburg /
T: 0391.2578932 / moritzhof-magdeburg.de & fb.com/moritzhof

freundlich
unterstützt von:

